



(11)

EP 3 985 626 A1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
20.04.2022 Patentblatt 2022/16

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
G07D 11/14 ^(2019.01) **G07D 11/40** ^(2019.01)

(21) Anmeldenummer: **20202215.8**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
G07D 11/14; G07D 11/40

(22) Anmeldetag: **16.10.2020**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
 GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
 PL PT RO RS SE SI SK SM TR**
 Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
 Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(72) Erfinder:

- Gröpper, Sascha
59590 Geseke (DE)
- Düsterhus, Richard
33106 Paderborn (DE)

(74) Vertreter: **Schaumburg und Partner
Patentanwälte mbB**
Postfach 86 07 48
81634 München (DE)

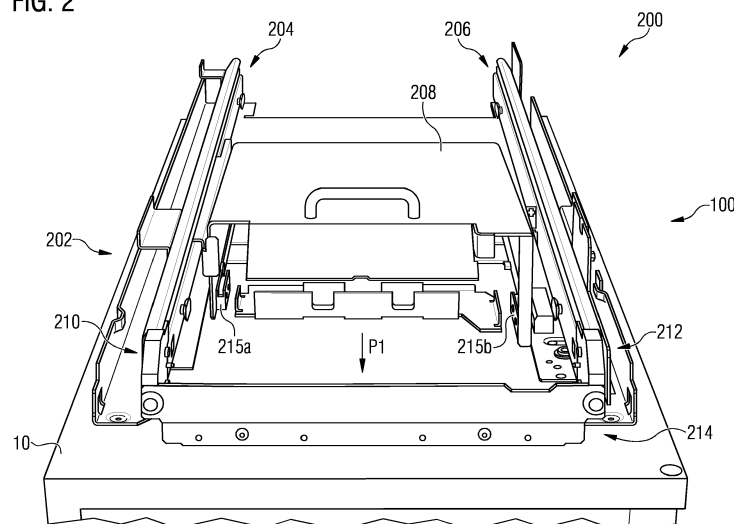
(71) Anmelder: **Wincor Nixdorf International GmbH**
33106 Paderborn (DE)

(54) **ANORDNUNG FÜR EINE ZUGRIFFSSICHERUNG AUF EINE VORRICHTUNG ZUR HANDHABUNG VON WERTSCHEINEN**

(57) Eine Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung (20) in einer Wandung eines Tresormoduls (21) einer Vorrichtung (100, 102) zur Handhabung von Wertscheinen umfasst eine Baueinheit (40, 202, 302), die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) so angeordnet und mit dem Tresormodul (21) verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) Wertscheine (13) durch die Öffnung (20) zwischen dem Tresormodul (21) und der Baueinheit (40, 202, 302) transportierbar sind. Die Baueinheit (40, 202, 302) hat zumindest ein zwischen den Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) angeordnetes Sicherungsblech (214).

312), wobei das Sicherungsblech (214, 312) einen einstellbaren Abstand (240) zu einer Außenseite (224) der Wandung des Tresormoduls (21) hat. Weiterhin kann die Baueinheit (40, 202, 302) eine um die Öffnung (20) angeordnete Sicherungshaube (208, 318) umfassen. Ferner kann die Baueinheit (40, 202, 302) mindestens ein erstes Blech (306) umfassen sowie das Tresormodul (21) ein zweites Blech (308) umfassen, wobei das erste Blech (306) im eingefahrenen Zustand der Baueinheit (40, 202, 302) zwischen der Außenseite (224) des Tresormoduls (21) und einem in einem Abstand zur Außenseite (224) verlaufenden Teil des zweiten Blechs (308) angeordnet ist.

FIG. 2



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung in einer Wandung eines Tresormoduls einer Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen mit einer Baueinheit, die zumindest ein Sicherungsblech umfasst.

[0002] Vorrichtungen zur Handhabung von Wertscheinen, insbesondere Wertscheinen die in Tresormodulen gelagert sind, stellen ein Angriffsziel von kriminellen Dritten dar. Eine bekannte Methode, um unerlaubt an die Wertscheine in einem Tresor der Vorrichtung zu gelangen, ist das Sprengen des Tresors. Bei dieser sogenannten Automaten Sprengung wird meist ein zündfähiges Gemisch, beispielsweise Luft mit Propangas oder Acetylen, in den Innenraum des Tresors geleitet und zur Explosion gebracht. Alternativ können feste Sprengstoffe oder anderweitige Explosivmittel Anwendung finden. Das Ziel der Explosion ist, den Tresor soweit zu beschädigen, dass der Inhalt, insbesondere die im Inneren lagernden Wertscheine, entnehmbar sind. Die Explosivmittel werden insbesondere über konstruktiv notwendige Öffnungen in den Innenraum des Tresors verbracht.

[0003] Es ist möglich, einen Angriff auf eine Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen zu erschweren, indem der Zugang zu der Vorrichtung überwacht und eingeschränkt wird, beispielsweise durch Aufstellung in einem Innenraum einer Bankfiliale.

[0004] Nachteilig ist dabei, dass die Wahl des Aufstellungsorts eingeschränkt ist.

[0005] Es ist Aufgabe der Erfindung, eine Anordnung für eine Zugriffssicherung auf eine Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen anzugeben, so dass ein Zugriff insbesondere auf Öffnungen in einem Tresormodul der Vorrichtung verhindert oder zumindest stark erschwert wird.

[0006] Diese Aufgabe wird durch eine Anordnung mit den Merkmalen der Ansprüche 1, 2 und 3 jeweils gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

[0007] Eine Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung in einer Wandung eines Tresormoduls einer Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen umfasst eine Baueinheit, die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen so angeordnet und mit dem Tresormodul verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen Wertscheine durch die Öffnung zwischen dem Tresormodul und der Baueinheit transportierbar sind. Die Baueinheit hat zumindest ein zwischen den Teleskopschienen angeordnetes Sicherungsblech, wobei das Sicherungsblech einen einstellbaren Abstand zu einer Außenseite der Wandung des Tresormoduls hat.

[0008] Eine weitere Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung in einer Wandung eines Tresormoduls einer Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen umfasst eine Baueinheit, die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen so angeordnet und mit dem

Tresormodul verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen Wertscheine durch die Öffnung zwischen dem Tresormodul und der Baueinheit transportierbar sind. Die Baueinheit hat mindestens ein erstes Blech, wobei das Tresormodul ein zweites Blech umfasst das fest mit dem Tresormodul verbunden ist, und wobei das erste Blech im eingefahrenen Zustand der Baueinheit zwischen der Außenseite des Tresormoduls und einem in einem Abstand zur Außenseite verlaufenden Teil des zweiten Blechs angeordnet ist. In einem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit ist das erste Blech vorzugsweise nicht zwischen der Außenseite des Tresormoduls und dem in einem Abstand zur Außenseite verlaufenden Teil des zweiten Blechs angeordnet. Weiterhin hat der Abstand zwischen dem ersten Blech und dem zweiten Blech einen Wert im Bereich von 0,1 mm bis 1 cm.

[0009] Eine weitere Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung in einer Wandung eines Tresormoduls einer Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen umfasst eine Baueinheit, die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen so angeordnet und mit dem Tresormodul verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen Wertscheine durch die Öffnung zwischen dem Tresormodul und der Baueinheit transportierbar sind. Die Baueinheit umfasst eine um die Öffnung angeordnete Sicherungshaube, wobei die Sicherungshaube mindestens vier Seitenwände hat.

[0010] Vorteilhaft ist es, wenn die Baueinheit zwischen zwei Teleskopschienen angeordnet ist und mit Hilfe der Teleskopschienen in eine Auszugsrichtung der Teleskopschienen ausfahrbar ist und zwischen dem eingefahrenen Zustand und einem ausgefahrenen Zustand bewegbar ist. Dadurch wird erreicht, dass Elemente der Vorrichtung einfach zugänglich sind und eine einfache Wartung der Vorrichtung möglich ist.

[0011] Es ist vorteilhaft, wenn die Auszugsrichtung der Teleskopschienen parallel zur Außenseite der Wandung des Tresormoduls verläuft. Dadurch wird erreicht, dass Wertscheine zwischen dem Tresormodul und der Baueinheit besonders einfach und sicher transportiert werden können.

[0012] Weiterhin ist es vorteilhaft, wenn die Baueinheit zusätzlich mindestens zwei Sicherungselemente umfasst, die jeweils im eingefahrenen Zustand der Baueinheit in Eingriff mit einer der Teleskopschienen sind. Die Sicherungselemente können insbesondere stiftförmig oder blockförmig oder eine Kombination aus beidem sein. Dadurch wird sichergestellt, dass die Baueinheit in ihrem eingefahrenen Zustand besonders gegen Aufhebeln gesichert ist.

[0013] Es ist besonders vorteilhaft, wenn die Sicherungselemente aus einer Richtung parallel zur Auszugsrichtung der Teleskopschienen in die Teleskopschienen eingreifen, insbesondere aus dieser Richtung durch eine Bewegung der Baueinheit von dem ausgefahrenen Zustand in den eingefahrenen Zustand in einen Bereich der Teleskopschienen eingeführt werden. Dadurch wird er-

reicht, dass die Sicherungselemente einen besonders geringen Abstand zu den Teleskopschienen haben.

[0014] Es ist besonders vorteilhaft, wenn die Sicherungselemente entgegen der Auszugsrichtung der Teleskopschienen in die Teleskopschienen eingreifen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Sicherungselemente nur in einem eingefahrenen Zustand in die Teleskopschiene eingreifen.

[0015] Außerdem ist es vorteilhaft, wenn die Sicherungselemente so in die Teleskopschienen eingreifen, dass eine Bewegung des Sicherungselements in zumindest eine Richtung senkrecht zur Außenseite der Wandung nicht möglich ist und somit eine Bewegung der Baueinheit in die gleiche Richtung nicht möglich ist. Dadurch wird sichergestellt, dass die Baueinheit in ihrem eingefahrenen Zustand besonders gut gegen Aufhebeln gesichert ist.

[0016] Es ist vorteilhaft, wenn das Sicherungsblech parallel zur Außenseite der Wandung ist. Dadurch wird sichergestellt, dass das Sicherungsblech einen einheitlichen Abstand zu der Außenseite der Wandung hat.

[0017] Weiterhin ist es vorteilhaft, wenn das Sicherungsblech einen höhenverstellbaren Teil umfasst mit Hilfe dessen der Abstand des Sicherungsblechs zu der Außenseite der Wandung des Tresormoduls einstellbar ist, insbesondere auf einen Wert in einem Bereich von 0,1 mm bis 3 mm, vorzugsweise in einem Bereich von 0,3 mm bis 1 mm, insbesondere auf einen Abstand von 0,5 mm. Dadurch wird erreicht, dass die Baueinheit in ihrem eingefahrenen Zustand besonders gegen Aufhebeln gesichert ist.

[0018] Außerdem ist es vorteilhaft, wenn das Sicherungsblech in einem eingefahrenen Zustand der Baueinheit an dem in Auszugsrichtung vorderen Ende der Teleskopschienen angeordnet und mit diesen verbunden ist. Dadurch wird erreicht, dass diese Seite der Baueinheit besonders gut gesichert ist.

[0019] Es ist vorteilhaft, wenn das Sicherungsblech an einem in Auszugsrichtung vorderen Ende der Baueinheit angeordnet ist. Dadurch wird sichergestellt, dass das zugängliche Ende der Baueinheit besonders gut gesichert ist.

[0020] Besonders vorteilhaft ist es, wenn das erste Blech an einem in Auszugsrichtung hinteren Ende der Baueinheit angeordnet ist und das zweite Blech an einer entsprechenden hinteren Seite des Tresormoduls angeordnet ist. Dadurch wird sichergestellt, dass auch das Ende der Baueinheit gesichert ist, dass entgegen der Auszugsrichtung liegt.

[0021] Weiterhin ist es besonders vorteilhaft, wenn die Sicherungshaube mindestens ein Verriegelungselement umfasst, das nur in einem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit mit Hilfe eines Entriegelungselements entriegelbar ist, so dass die Sicherungshaube von einer geschlossenen in eine geöffnete Stellung bewegbar ist. Das Entriegelungselement kann dabei in ausgefahrener Position manuell oder automatisch entriegelbar sein. Dadurch wird erreicht, dass durch die Sicherungshaube ein

besonders sicherer Schutz erreicht wird.

[0022] Es ist vorteilhaft, wenn die Sicherungshaube aus Metall, insbesondere Stahl, gefertigt ist und/oder eine Wandstärke im Bereich von 1 mm bis 10 mm, vorzugsweise im Bereich von 2 mm bis 5 mm, insbesondere von 3 mm hat. Dadurch wird erreicht, dass die Sicherungshaube besonders robust ist.

[0023] Weitere Merkmale und Vorteile ergeben sich aus der folgenden Beschreibung, welche in Verbindung mit den beigefügten Figuren Ausführungsbeispiele näher erläutert.

[0024] Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische teilgeschnittene Seitenansicht einer Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen,

Fig. 2 eine Vorderansicht einer Anordnung für eine Zugriffssicherung nach einem ersten Ausführungsbeispiel,

Fig. 3 eine erste seitliche perspektivische Darstellung der Anordnung nach Fig. 2 mit einer seitlichen Perspektivansicht eines Sicherungsblechs,

Fig. 4 eine zweite seitliche perspektivische Darstellung der Anordnung nach Fig. 2 mit einer seitlichen Perspektivansicht des Sicherungsblechs,

Fig. 5 eine erste Detailansicht eines Sicherungselements der Anordnung nach den Figuren 2 bis 4,

Fig. 6 eine zweite Detailansicht des Sicherungselements nach Figur 5,

Fig. 7 eine erste Ansicht einer Sicherungshaube sowie eines Verriegelungselements und eines Entriegelungselements der Anordnung nach den Figuren 2 bis 6,

Fig. 8 eine zweite Ansicht der Sicherungshaube mit dem Verriegelungselement und dem Entriegelungselement nach Figur 7,

Fig. 9 eine dritte Ansicht der Sicherungshaube mit dem Entriegelungselement nach den Figuren 7 oder 8,

Fig. 10 eine perspektivische Darstellung einer Vorderseite einer Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen mit einer Anordnung nach einem zweiten Ausführungsbeispiel,

Fig. 11 eine erste Detailansicht der Vorrichtung nach Figur 10 mit einem ersten Blech und einem

zweiten Blech zur Zugriffssicherung,

- Fig. 12 eine zweite Detailansicht der Vorrichtung nach Figur 11 mit dem ersten Blech und dem zweiten Blech,
- Fig. 13 eine Rückansicht der Vorrichtung nach Figur 10 mit einem Sicherungsblech sowie zwei Sicherungselementen,
- Fig. 14 eine detaillierte Seitenansicht eines Sicherungselements nach Figur 13,
- Fig. 15 eine Detailansicht einer Sicherungshaube mit einem Verriegelungselement und einem Entriegelungselement, und
- Fig. 16 eine weitere Detailansicht der Sicherungshaube mit dem Entriegelungselement.

[0025] In Figur 1 ist eine schematische teilgeschnittene Seitenansicht einer Vorrichtung 100 zur Handhabung von Wertscheinen gezeigt. Die Vorrichtung 100 dient sowohl der Einzahlung von Wertscheinen durch eine Bedienperson als auch der Auszahlung von Wertscheinen an eine Bedienperson und wird auch als Recyclinggeldautomat bezeichnet. Alternativ kann die Vorrichtung 100 auch ausschließlich der Auszahlung von Wertscheinen oder der Einzahlung von Wertscheinen dienen.

[0026] Des Weiteren kann die Vorrichtung 100 eine Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen sein, insbesondere ein automatisches Kassensystem oder eine sogenannte automatische Tresorkasse.

[0027] Die Vorrichtung 100 umfasst ein Tresormodul 21 mit einem Tresor 10, in dem vier Geldkassetten 12a bis 12d angeordnet sind und der die Geldkassetten 12a bis 12d vor einem unautorisierten Zugriff, insbesondere vor Diebstahl und vor Manipulationsversuchen, schützt. Der Tresor 10 hat eine Tresortür 34, die über eine Schließeinheit 36 geöffnet und verschlossen werden kann. Die Geldkassetten 12a bis 12d sind im Tresor 10 jeweils in einem Aufnahmefach 42a bis 42d angeordnet. Weiterhin umfasst das Tresormodul 21 ein Gehäuse mit einer vorderen Gehäusetür 18. Innerhalb des Gehäuses ist der Tresor 10 angeordnet. Alternativ besteht das Tresormodul 21 nur aus dem Tresor 10.

[0028] Weiterhin umfasst die Vorrichtung 100 ein Kopfmodul 11 mit einer vorderen Gehäuseklappe 15. Die Gehäuseklappe 15 ist über ein Scharnier 17 am übrigen Gehäuse der Vorrichtung 100 angelenkt und kann über dieses Scharnier 17 nach oben verschwenkt werden, um einen Zugriff, insbesondere für einen Wartungstechniker, auf eine Baueinheit 40 in dem oberhalb des Tresormoduls 21 angeordneten Kopfmodul 11 der Vorrichtung 100 zu ermöglichen. In Figur 1 sind die Tresortür 34, die Gehäusetür 18 und die Gehäuseklappe 15 in einem geschlossenen Zustand dargestellt.

[0029] Die in Figur 1 gezeigte Konfiguration der Vor-

richtung 100 wird auch als Frontload bezeichnet. In dieser Konfiguration ist die Tresortür 34 und die Baueinheit 40, insbesondere eine Bedienseite der Baueinheit 40, von derselben Seite der Vorrichtung 100 zugänglich. Alternativ kann die Tresortür 34 und die Bedienseite der Baueinheit 40 von entgegengesetzten Seiten der Vorrichtung 100 zugänglich sein. In diesem Fall wird von einer Rearload Konfiguration gesprochen.

[0030] Die Geldkassetten 12a bis 12d dienen zur Aufbewahrung und zum Transport von Wertscheinen, wie Banknoten und/oder Schecks. Die Wertscheine sind in den Geldkassetten 12a bis 12d in Form eines Stapels abgelegt. Einer dieser Stapel ist in der ersten Geldkassette 12a beispielsweise angedeutet. Einer der Wertscheine dieses Wertscheinstapels ist beispielsweise mit dem Bezugszeichen 13 bezeichnet. In der in Figur 1 gezeigten Betriebsposition der Geldkassetten 12a bis 12d sind die Wertscheine 13 in den Geldkassetten 12a bis 12d auf einer ihrer Kanten, vorzugsweise auf einer ihrer Längskanten, stehend angeordnet.

[0031] Jede Geldkassette 12a bis 12d hat jeweils eine Öffnung zum Zuführen von Wertscheinen 13 und zur Entnahme von Wertscheinen 13. Vor der Öffnung einer Geldkassette 12a bis 12d ist jeweils eine Vereinzelungs- und Stapelereinheit 14a bis 14d angeordnet, mit deren Hilfe zum einen Wertscheine 13 den Geldkassetten 12a bis 12d zugeführt werden können und zum anderen in den Geldkassetten 12a bis 12d aufbewahrte Wertscheine 13 von den in die Geldkassetten 12a bis 12d jeweils aufgenommenen Wertscheinstapel jeweils vereinzelt und der Geldkassette 12a bis 12d entnommen werden können. Vor jeder Vereinzelungs- und Stapelereinheit 14a bis 14d ist jeweils eine Weiche 16a bis 16d angeordnet, mit deren Hilfe einer den Geldkassetten 12a bis 12d zuzuführender Wertschein 13 aus einem Transportpfad 19 abgezweigt und derjenigen Vereinzelungs- und Stapelereinheit 14a bis 14d zugeführt wird, die vor derjenigen Geldkassette 12a bis 12d angeordnet ist, in die der Wertschein 13 transportiert werden soll.

[0032] Ebenso dienen die Weichen 16a bis 16d dem Transport von den Geldkassetten 12a bis 12d entnommenen Wertscheinen 13 zum Transportpfad 19. Der Tresor 10 hat ferner eine Öffnung 20 in einer Wandung, durch die entlang des Transportpfads 19 transportierte Wertscheine 13 in den Tresor 10 hinein bzw. aus dem Tresor 10 heraus transportierbar sind.

[0033] Ferner umfasst die Vorrichtung 100 ein Ein- und Ausgabefach 22 über das einzuzahlende Wertscheine 13 von einer Bedienperson in die Vorrichtung 100 eingegeben und auszuzahlende Wertscheine 13 an eine Bedienperson herausgegeben werden können. Bei einem reinen Auszahlungsgeldautomaten erfolgt über das Ein- und Ausgabefach 22 lediglich die Auszahlung von Wertscheinen 13, bei einem reinen Einzahlungsgeldautomaten erfolgt über das Ein- und Ausgabefach 22 lediglich die Einzahlung von Wertscheinen 13. Die Wertscheine 13 sind mit Hilfe einer vorzugsweise mehrere Transportelemente umfassenden ersten Transporteinheit 24

zwischen dem Ein- und Ausgabefach 22 und einer Lesereinheit 26 transportierbar.

[0034] Der Transport von Wertscheinen 13 entlang des Transportpfads 19 von der Lesereinheit 26 zu den Geldkassetten 12a bis 12d bzw. von den Geldkassetten 12a bis 12d zu der Lesereinheit 26 erfolgt mit Hilfe einer vorzugsweise mehrere Transportelemente umfassenden zweiten Transporteinheit. Die über das Ein- und Ausgabefach 22 eingezahlten Wertscheine 13 werden einzeln und mit Hilfe der ersten Transporteinheit 24 einzeln der Lesereinheit 26 zugeführt, mit deren Hilfe die Echtheit der eingezahlten Wertscheine 13 und/oder der Nominalwert und/oder die Seriennummer jedes eingezahlten Wertscheins 13 ermittelt werden.

[0035] Der Zwischenspeicher 30 kann eingezahlte und/oder auszuzahlende Wertscheine 13 zwischenspeichern, insbesondere kann der Zwischenspeicher 30 für die Auszahlung nicht geeignete Wertscheine 13 und/oder eingezahlte von der Lesereinheit 26 als nicht echt identifizierte Wertscheine 13 oder von einer Bedienungsperson nicht entnommene Wertscheine 13 zwischenspeichern. Bei dem Zwischenspeicher 30 handelt es sich insbesondere um einen Rollenspeicher oder eine endlose Transportstrecke. Eine Steuereinheit 28 steuert die Funktionen der Vorrichtung 100.

[0036] Die Baueinheit 40 umfasst insbesondere das Ein- und Ausgabefach 22, den Transportpfad 24, die Lesereinheit 26, die Steuereinheit 28 und den Zwischenspeicher 30. Die Baueinheit 40 ist oberhalb des Tresors 10 im Kopfmodul 11 so angeordnet, dass Wertscheine 13 aus dem Tresor 10 durch die Öffnung 20 in die Baueinheit 40 transportiert werden können. Insbesondere ist die Baueinheit 40 auf einer Oberseite des Tresors 10 angeordnet.

[0037] Durch die geschlossene und verriegelte Gehäusestür 18 und Gehäuseklappe 15 hat eine Bedienungsperson keinen Zugriff auf innenliegenden Baueinheiten der Vorrichtung 100, insbesondere nicht auf den Tresor 10 und nicht auf die Baueinheit 40 des Kopfmoduls 11 der Vorrichtung 100. Weiterhin hat eine Bedienungsperson keinen Zugriff auf die Öffnung 20 des Tresors 10 beziehungsweise des Tresormoduls 21.

[0038] Figur 2 zeigt eine Vorderansicht einer Anordnung 200 für eine Zugriffssicherung nach einem ersten Ausführungsbeispiel. Die Vorrichtung 100 zur Handhabung von Wertscheinen umfasst die Anordnung 200 und eine Baueinheit 202. Einzelne Elemente der Baueinheit 202 sind für eine bessere Sichtbarkeit der Zugriffssicherung ausgeblendet.

[0039] Die Baueinheit 202 ist zwischen zwei Teleskopschienen 204, 206 angeordnet. Die Teleskopschienen 204, 206 umfassen jeweils zumindest zwei Führungsschienen, die ineinander gelagert sind. Eine feststehende Führungsschiene der Teleskopschienen 204, 206 ist mit dem Tresor 10, insbesondere mit einer Oberseite des Tresors 10, der Vorrichtung 100 verbunden. Eine verfahrbare Führungsschiene der Teleskopschienen 204, 206 ist mit der Baueinheit 202 verbunden. Somit ist die

Baueinheit 202 mit Hilfe der Teleskopschienen 204, 206 relativ zu dem Tresor 10 verfahrbar, insbesondere ist die Baueinheit 202 zwischen einem eingefahrenen Zustand und einem ausgefahrenen Zustand verfahrbar. In Figur 2 ist die Baueinheit 202 in einem eingefahrenen Zustand gezeigt. Die Auszugsrichtung der Baueinheit 202 ist durch den Pfeil P1 angegeben.

[0040] Alternativ verfügen die Teleskopschienen 204, 206 jeweils über mehr als zwei Führungsschienen.

[0041] Unterhalb der Baueinheit 202 ist die Öffnung 20 des Tresors 10. Die Öffnung 20 ist in Figur 2 durch eine Sicherungshaube 208 der Baueinheit 202 abgedeckt und daher nicht sichtbar. Die Sicherungshaube 208 sichert im eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 die Öffnung 20 des Tresors 10 vor unberechtigtem Zugriff.

[0042] Weiterhin umfasst die Baueinheit 202 zwei Sicherungselemente 210, 212 die jeweils mit einer Teleskopschiene 204, 206 in Eingriff sind. Ferner umfasst die Baueinheit 202 ein Sicherungsblech 214. Das Sicherungsblech 214 ist an einer Vorderseite der Baueinheit 202 angeordnet und über die Sicherungselemente 210, 212 mit der Baueinheit 202 verbunden.

[0043] Die Anordnung 200 umfasst zur Zugriffssicherung insbesondere folgende in Figur 2 gezeigten Elemente:

- die Sicherungshaube 208,
- die Sicherungselemente 210, 212, und
- das Sicherungsblech 214.

[0044] Die Elemente 208, 210, 212, 214 sind so angeordnet und mit der Baueinheit 202 verbunden, dass sie beim Verfahren der Baueinheit 202 ebenfalls verfahren werden.

[0045] Weiterhin ist vorgesehen, dass die Baueinheit 40 in dem in Figur 2 gezeigten eingefahrenen Zustand verriegelbar ist. Um an die Öffnung 20 in dem Tresor 10 zu gelangen, beispielsweise für Wartungszwecke, muss der Wartungstechniker die Baueinheit entriegeln um sie anschließend zu verfahren, das heißt herausziehen zu können.

[0046] Ferner umfasst die Sicherungshaube 208 zwei Verriegelungselemente 215a, 215b die jeweils auf einer linken und auf einer rechten Seite der Sicherungshaube 208 angeordnet sind. Diese Verriegelungselemente 215a, 215b erlauben ein Öffnen der Sicherungshaube 208, wenn die Verriegelungselemente entriegelt sind. Insbesondere ist vorgesehen, dass die Verriegelungselemente 215a, 215b nur in einem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit 202 möglich ist. Die Sicherungshaube 208 ist in Figur 2 in einem verriegelten Zustand dargestellt.

[0047] Bei einem unerlaubten Zugriffsversuch, insbesondere bei einem gewaltsamen Zugriffsversuch, durch eine unberechtigte Person, muss die Gehäuseklappe 15 sowie die Baueinheit 202 demontiert, insbesondere gewaltsam entfernt, werden um auf die Öffnung 20 zugreifen zu können. Die Elemente 208, 210, 212, 214 sichern

und schützen die Baueinheit 202 gegen einen solchen unerlaubten Zugriffsversuch, indem sie verhindern oder zumindest stark erschweren, dass die Baueinheit 202 aufgehebelt werden kann. Somit wird verhindert, dass kriminelle Dritte Explosivmittel durch die Öffnung 20 in den Tresor 10 einbringen können. Anhand der folgenden Figuren 3 bis 9 werden weitere Details der Anordnung 200 erläutert.

[0048] Figuren 3 und 4 zeigen jeweils eine seitliche perspektivische Darstellung der Anordnung 200 mit einer seitlichen Perspektivansicht des Sicherungsblechs 214. Das Sicherungsblech 214 umfasst zwei Teile, einen fest mit der Baueinheit 202 verbundenen ersten Teil 216 und einen relativ zum ersten Teil 216 höhenverstellbaren zweiten Teil 218. Der erste Teil 216 des Sicherungsblechs 214 ist mit Hilfe von zwei Befestigungselementen 220, 222 mit den Sicherungselementen 210, 212 verbunden. Die Befestigungselemente 220, 222 sind derart angeordnet und ausgebildet, dass sie zumindest in einem eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 nicht gelöst werden können. Insbesondere haben die Befestigungselemente 220, 222 keine Schraubenkopfantriebe.

[0049] Der zweite Teil 218 des Sicherungsblechs 214 ist mit Hilfe von weiteren Befestigungselementen mit dem ersten Teil 216 reversibel verbunden. Während der Montage des Sicherungsblechs 214 kann der zweite Teil 218 so an dem ersten Teil 216 befestigt werden, dass in einem eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 der Abstand 240 zwischen dem zweiten Teil 218 und einer Außenseite 224 des Tresors 10 minimal ist. Insbesondere kann der Abstand auf einen Wert in einem Bereich von 0,1 mm bis 3 mm eingestellt werden, vorzugsweise auf einen Wert in einem Bereich von 0,3 mm bis 1 mm, insbesondere auf einen Abstand von 0,5 mm.

[0050] Die Einstellung des Abstands erfolgt im eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 mit Hilfe einer Lehre. Dabei wird der Abstand 240 des zweiten Teils 218 von der Außenseite 224 von zwei Befestigungselementen 226, 228 fixiert. Die Befestigungselemente 226, 228 sind vorzugsweise Schrauben, deren Schraubenkopfantrieb im eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 zugänglich sind und die jeweils durch ein Langloch in dem zweiten Teil 218 in das erste Teil 216 schraubbar sind. Mit den weiteren Befestigungselementen 230, 232, 234, 236 kann der zweite Teil 218 dann im ausgefahrenen Zustand der Baueinheit 202 so an dem ersten Teil 216 befestigt werden, dass der zweite Teil 218 in einem eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 nicht vom ersten Teil 216 gelöst werden kann. Die Befestigungselemente 230, 232, 234, 236 sind dafür vorzugsweise Schrauben die jeweils durch ein Loch des zweiten Teils 218 und durch ein Langloch des ersten Teils 216 geführt werden und auf der Rückseite des ersten Teils 216 mit einer Mutter verschraubt werden, insbesondere einer selbstsichernde Mutter. Die Befestigungselemente 230, 232, 234, 236 haben auf einer im eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 zugänglichen Vorderseite des zweiten Teils 218 keinen Schraubenkopfantrieb. Somit können

die Befestigungselemente 230, 232, 234, 236 im eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 nicht gelöst werden.

[0051] Alternativ können die Befestigungselemente 230, 232, 234, 236 auf einer Rückseite des zweiten Teils 218 angepunktete Gewindestifte sein, die durch das Langloch in dem ersten Teil 216 hindurch auf der Rückseite des ersten Teils 216 mit Hilfe einer Mutter festgeschraubt werden.

[0052] Weiterhin ist in Figur 3 ein Ein- und Ausgabefach 238 dargestellt.

[0053] In Figur 4 ist der Abstand 240 zwischen der Außenseite 224 des Tresors 10 und des zweiten Teils 216 des Sicherungsblechs 214 dargestellt. Der geringe Abstand von insbesondere 0,5 mm verhindert das Einführen und Ansetzen von massiven Werkzeugen, wie Brechstangen, und kann somit das Aufhebeln und/oder Entfernen der Baueinheit 202 stark erschweren.

[0054] Weiterhin ist in Figur 4 unterhalb der Außenseite 224 des Tresors 10 die Frontseite 239 des Tresors 10 bei geöffneter Tresortür 34 dargestellt.

[0055] Figuren 5 und 6 zeigen jeweils Detailansichten des Sicherungselements 212 der Anordnung 200. Einzelne Elemente der Baueinheit 202 sind für eine bessere Sichtbarkeit ausgeblendet. Das Sicherungselement 212 greift im eingefahrenen Zustand der Baueinheit 202 zumindest teilweise unter eine Führungsschiene einer Teleskopschiene 206. Insbesondere umfasst das Sicherungselement 212 einen stiftförmigen Teil 242, der unter die Teleskopschiene 206 greift.

[0056] Alternativ kann ein separates Blech vorgesehen sein, unter das das Sicherungselement 212 greift.

[0057] Bei einem Verfahren der Baueinheit 202 von einem ausgefahrenen Zustand in einen eingefahrenen Zustand wird das Sicherungselement 212 von einer Stirnseite der Teleskopschiene 206 unter die Teleskopschiene 206 gefahren.

[0058] Die vorstehenden Erläuterungen gelten ebenso für das Sicherungselement 210 und die Teleskopschiene 204, die spiegelbildlich auf einer linken Seite der Vorrichtung 100 angeordnet sind und die gleiche Funktion erfüllen wie das Sicherungselement 212 und die Teleskopschiene 206.

[0059] Die Sicherungselemente 210, 212 stützen die Baueinheit 202 gegen die Teleskopschiene 204, 206 nach oben ab. Insbesondere ein Versuch die Baueinheit 202 nach oben aufzuhebeln wird somit stark erschwert.

[0060] Weiterhin ist in Figur 6 die Rückseite des ersten Teils 216 des Sicherungsblechs 214 dargestellt. Dort sind die Befestigungselemente 226 und 230 sichtbar, mit denen der zweite Teil 218 des Sicherungsblechs 214 an dem ersten Teil 216 festgeschraubt ist.

[0061] Figuren 7 bis 9 zeigen jeweils eine Ansicht der Sicherungshaube 208 sowie des Verriegelungselements 215b und eines Entriegelungselements 248. Die Sicherungshaube 208 ist in dem verriegelten Zustand dargestellt. Dabei sind die Verriegelungselemente 215a, 215b an einem feststehenden Bolzen 246 verriegelt und die

Sicherungshaube 208 kann nicht geöffnet werden, insbesondere nach oben geschwenkt werden. Das Entriegelungselement 248 hält mit Hilfe von Federn 249 die Verriegelungselemente 215a, 215b in einer verriegelten Position. Das Entriegelungselement 248 ist umlaufend auf drei der Innenseiten der Sicherungshaube 208 angeordnet.

[0062] Die Sicherungshaube 208 hat eine Wandstärke insbesondere von 3 mm. Gefertigt ist die Sicherungshaube 208 aus Metall, vorzugsweise Stahl.

[0063] Mit Hilfe des Entriegelungselements 248 können die Verriegelungselemente 215a, 215b entriegelt werden, so dass die Verriegelungselemente 215a, 215b die entsprechenden Bolzen 246 freigeben. Das Entriegelungselement 248 wird dabei in Richtung des Pfeils P2 bewegt. Diese Bewegung des Entriegelungselements 248 ist nur in einem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit 202 möglich. Insbesondere die Stifte 250, 252 verhindern eine Bewegung des Entriegelungselements 248, wenn die Baueinheit 202 in einem eingefahrenen Zustand ist. Die Stifte 250, 252 sind dazu ortsfest, insbesondere starr, mit dem Tresor 10 verbunden und bewegen sich nicht mit der Baueinheit 202 mit. Die Bewegung des Entriegelungselements 248 erfolgt in dem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit 202 manuell, insbesondere durch einen Wartungstechniker. Alternativ kann eine automatische Entriegelung vorgesehen sein, wenn die Baueinheit 202 von dem eingefahrenen in den ausgefahrenen Zustand bewegt wird. In Figur 9 ist ferner die zu sichernde Öffnung 20 des Tresors 10 dargestellt.

[0064] Die vorstehenden Erläuterungen gelten ebenso für das Verriegelungselement 215a, das spiegelbildlich auf einer gegenüberliegenden Seite der Sicherungshaube 208 angeordnet ist und zusammen mit dem Entriegelungselement 248 die gleiche Funktion erfüllt wie das Verriegelungselement 215a.

[0065] In den Figuren 10 bis 16 ist ein zweites Ausführungsbeispiel einer Anordnung für eine Zugriffssicherung dargestellt. Die Anordnung 300 umfasst eine Baueinheit 302 einer Vorrichtung 102 zur Handhabung von Wertscheinen. Die Vorrichtung 102 ist dabei in einer sogenannten Rearload Konfiguration, bei der der Zugang zu einer Tresortür eines Tresors 304 von einer entgegengesetzten Seite der Vorrichtung 102 erfolgt als der Zugang zu einer Bedienseite der Vorrichtung 102 zur Handhabung von Wertscheinen. Die Baueinheit 302 ist mit zwei Teleskopschienen 305a, 305b verbunden und in eine Auszugsrichtung aus der Vorrichtung 102 fahrbar. Die Auszugsrichtung ist durch den Pfeil P3 angegeben. Da im Gegensatz zu einer Frontload Konfiguration bei einer Rearload Konfiguration der Zugang zur Vorrichtung 102 von der Bedienseite sowie von einer der Bedienseite entgegengesetzten Rückseite möglich ist, sind auch beide Seiten bei der Zugriffssicherung zu berücksichtigen.

[0066] Die Figuren 10 bis 12 sind Ansichten der Vorderseite der Vorrichtung 102 mit einem ersten Blech 306 und einem zweiten Blech 308 und zeigen die Baueinheit 302 in einer eingefahrenen Position. Weiterhin ist ein Ein-

und Ausgabefach 310 dargestellt. Das erste Blech 306 ist mit der Baueinheit 302 fest verbunden und bewegt sich beim Auszug der Baueinheit 302 mit der Baueinheit 302 mit. Im Gegensatz dazu ist das zweite Blech 308 mit dem Tresor 304 fest verbunden. In dem eingefahrenen Zustand der Baueinheit 302 ist das erste Blech 306 zwischen dem zweiten Blech 308 und einer Oberseite des Tresors 304 angeordnet. Insbesondere ist das erste Blech 306 zwischen einem Teil des zweiten Blechs 308 parallel zur Oberseite des Tresors 304 und der Oberseite des Tresors 304 angeordnet. Das erste Blech 306 ist dabei so angeordnet, dass es zum zweiten Blech 308 und/oder zur Oberseite des Tresors 304 vorzugsweise einen Abstand in einem Bereich von 0,1 mm bis 5 cm hat, insbesondere in einem Bereich von 0,5 cm bis 3 cm hat. Weiterhin ist das zweite Blech 308 so ausgebildet und geformt, dass es ein Ansetzen von Werkzeugen, wie Brechstangen, unter das erste Blech 306 verhindert. Somit wird das Aufhebeln der Baueinheit 302 von der Bedienseite stark erschwert.

[0067] Figur 13 ist eine Rückansicht der Vorrichtung 102 mit einem Sicherungsblech 312 sowie zwei Sicherungselementen 314, 316. Die Baueinheit 302 ist zwischen den Teleskopschienen 305a, 305b angeordnet und mit diesen verbunden. Das Sicherungsblech 312 und die Sicherungselemente 314, 316 haben dieselbe Funktion wie weiter oben für die entsprechenden Elemente 214, 210, 212 beschrieben. Das Sicherungsblech 312 der Baueinheit 302 ist jedoch nicht höhenverstellbar. Dennoch ist ein Abstand 313 zwischen dem Sicherungsblech 312 und einer Außenseite des Tresors 304 in einem Bereich von 0,1 cm bis 1 cm, vorzugsweise bei 0,5 cm.

[0068] In einer alternativen Ausführungsform kann das Sicherungsblech 312 höhenverstellbar sein und so der Abstand des Sicherungsblechs 312 zu der Außenseite des Tresors 304 einstellbar sein, wie für das Sicherungsblech 214 weiter oben beschrieben.

[0069] Weiterhin ist in Figur 13 unterhalb des Sicherungsblechs 312 der Tresor 304 bei geöffneter Tresortür 34 dargestellt.

[0070] Die Sicherungselemente 314, 316 greifen in einem eingefahrenen Zustand der Baueinheit 302 zumindest teilweise unter die Teleskopschienen 305a, 305b.

[0071] Figur 14 zeigt eine detaillierte Seitenansicht des Sicherungselements 316. Das Sicherungselement 316 ist hinter dem Sicherungsblech 312 angeordnet und mit diesem verbunden.

[0072] Zum einen verhindert der geringe Abstand zwischen dem Sicherungsblech 312 und der Außenseite des Tresors 304 das Einführen und Ansetzen von massiven Werkzeugen, zum anderen stützen die Sicherungselemente 314, 316 die Baueinheit 302 gegen die Teleskopschienen 305a, 305b nach oben ab. Insbesondere ein Versuch die Baueinheit 302 nach oben aufzuhebeln wird somit stark erschwert.

[0073] Figuren 15 und 16 zeigen jeweils eine Detailansicht einer Sicherungshaube 318, sowie ein Verriegelungselement 320 und ein Entriegelungselement 322 der

Baueinheit 302. Die Sicherungshaube ist wie für Figuren 7 bis 9 beschrieben verriegelbar. Die Sicherungshaube 318 ist in einem verriegelten Zustand dargestellt. Dabei verriegeln Verriegelungselemente 320 an einem Bolzen 324 und die Sicherungshaube 208 kann nicht geöffnet werden, insbesondere nach oben geschwenkt werden. Ferner kann ein weiteres in Figur 15 nicht sichtbares Verriegelungselement vorgesehen sein.

[0074] Das Entriegelungselement 322 hält mit Hilfe von Federn 326 die Verriegelungselemente 320 in einer verriegelten Position. Mit Hilfe des Entriegelungselements 322 können die Verriegelungselemente 320 entriegelt werden. Das Entriegelungselement 322 wird dabei in Richtung des Pfeils P4 bewegt. Diese Bewegung des Entriegelungselements 322 ist nur in einem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit 202 möglich. Dazu ist ein Mechanismus 328 vorgesehen, der es erlaubt von außerhalb der Sicherungshaube 318 das Entriegelungselement in Richtung des Pfeils P4 zu bewegen.

Bezugszeichenliste

[0075]

10, 304 Tresor
 11 Kopfmodul
 12a bis 12d Geldkassetten
 13 Wertscheine
 14a bis 14d Vereinzelungs- und Stapleinheit
 15 Gehäuseklappe
 16a bis 16d Weiche
 17 Scharnier
 18 Gehäusetür
 19 Transportpfad
 20 Öffnung
 21 Tresormodul
 22, 238, 310 Ein- und Ausgabefach
 24 Transporteinheit
 26 Leseinheit
 28 Steuereinheit
 30 Zwischenspeicher
 34 Tresortür
 36 Schließereinheit
 40, 202, 302 Baueinheit
 42a bis 42d Aufnahmefach
 100, 102 Vorrichtung zur Handhabung von Wertscheinen
 200, 300 Anordnung für eine Zugriffssicherung
 204, 206, 305a, 305b Teleskopschiene
 208, 318 Sicherungshaube
 210, 212, 314, 316 Sicherungselement
 214, 312 Sicherungsblech
 215a, 215b, 320 Verriegelungselement
 216 Erster Teil des Sicherungsblechs
 218 Zweiter Teil des Sicherungsblechs
 220, 222, 226, 228, 230, 232, 234, 236 Befestigungselemente
 224 Außenseite des Tresors

239 Frontseite des Tresors
 240, 313 Abstand
 242 Stifförmiger Teil des Sicherungselements
 246, 324 Bolzen
 248, 322 Entriegelungselement
 249, 326 Feder
 250, 252 Stift
 306 Erstes Blech
 308 Zweites Blech
 328 Entriegelungsmechanismus

Patentansprüche

1. Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung (20) in einer Wandung eines Tresormoduls (21) einer Vorrichtung (100, 102) zur Handhabung von Wertscheinen, mit einer Baueinheit (40, 202, 302), die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) so angeordnet und mit dem Tresormodul (21) verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) Wertscheine (13) durch die Öffnung (20) zwischen dem Tresormodul (21) und der Baueinheit (40, 202, 302) transportierbar sind, wobei die Baueinheit (40, 202, 302) zumindest ein zwischen den Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) angeordnetes Sicherungsblech (214, 312) hat, wobei das Sicherungsblech (214, 312) einen einstellbaren Abstand (240, 313) zu einer Außenseite (224) der Wandung des Tresormoduls (21) hat.
2. Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens eine Öffnung (20) in einer Wandung eines Tresormoduls (21) einer Vorrichtung (100, 102) zur Handhabung von Wertscheinen, insbesondere nach Anspruch 1, mit einer Baueinheit (40, 202, 302), die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) so angeordnet und mit dem Tresormodul (21) verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) Wertscheine (13) durch die Öffnung (20) zwischen dem Tresormodul (21) und der Baueinheit (40, 202, 302) transportierbar sind, wobei die Baueinheit (40, 202, 302) mindestens ein erstes Blech (306) umfasst, wobei das Tresormodul (21) ein zweites Blech (308) umfasst das fest mit dem Tresormodul (21) verbunden ist, und wobei das erste Blech (306) im eingefahrenen Zustand der Baueinheit (40, 202, 302) zwischen der Außenseite (224) des Tresormoduls (21) und einem in einem Abstand zur Außenseite (224) verlaufenden Teil des zweiten Blechs (308) angeordnet ist.
3. Anordnung für eine Zugriffssicherung auf mindestens

- tens eine Öffnung (20) in einer Wandung eines Tresormoduls (21) einer Vorrichtung (100, 102) zur Handhabung von Wertscheinen, insbesondere nach Anspruch 1 oder 2,
mit einer Baueinheit (40, 202, 302), die mit Hilfe von zwei Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) so angeordnet und mit dem Tresormodul (21) verbunden ist, dass in einem eingefahrenen Zustand der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) Wertscheine (13) durch die Öffnung (20) zwischen dem Tresormodul (21) und der Baueinheit (40, 202, 302) transportierbar sind,
wobei die Baueinheit (40, 202, 302) eine um die Öffnung (20) angeordnete Sicherungshaube (208, 318) umfasst, wobei die Sicherungshaube (208, 318) mindestens vier Seitenwände hat.
4. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Baueinheit (40, 202, 302) zwischen zwei Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) angeordnet ist und mit Hilfe der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) in eine Auszugsrichtung der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) ausfahrbar ist und zwischen dem eingefahrenen Zustand und einem ausgefahrenen Zustand bewegbar ist.
 5. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Auszugsrichtung der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) parallel zur Außenseite (224) der Wandung des Tresormoduls (21) verläuft.
 6. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Baueinheit (40, 202, 302) zusätzlich mindestens zwei Sicherungselemente (210, 212, 214, 316) umfasst, die jeweils im eingefahrenen Zustand der Baueinheit (40, 202, 302) in Eingriff mit einer der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) sind.
 7. Anordnung nach Anspruch 6, wobei die Sicherungselemente (210, 212, 214, 316) aus einer Richtung parallel zur Auszugsrichtung der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) in die Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) eingreifen, insbesondere aus dieser Richtung durch eine Bewegung der Baueinheit (40, 202, 302) von dem ausgefahrenen Zustand in den eingefahrenen Zustand in einen Bereich der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) eingeführt werden.
 8. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 6 oder 7, wobei die Sicherungselemente (210, 212, 214, 316) entgegen der Auszugsrichtung der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) in die Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) eingreifen.
 9. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 6 bis 8, wobei die Sicherungselemente (210, 212, 214, 316) so in die Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) eingreifen, dass eine Bewegung des Sicherungselements (210, 212, 214, 316) in zumindest eine Richtung senkrecht zur Außenseite (224) der Wandung nicht möglich ist und somit eine Bewegung der Baueinheit (40, 202, 302) in die gleiche Richtung nicht möglich ist.
 10. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Sicherungsblech (214, 312) parallel zur Außenseite (224) der Wandung ist.
 11. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Sicherungsblech (214, 312) einen höhenverstellbaren Teil (218) umfasst mit Hilfe dessen der Abstand (240) des Sicherungsblechs (214, 312) zu der Außenseite (224) der Wandung des Tresormoduls (21) einstellbar ist, insbesondere in einem Bereich von 0,1 mm bis 3 mm, vorzugsweise in einem Bereich von 0,3 mm bis 1 mm, insbesondere auf einen Abstand von 0,5 mm.
 12. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Sicherungsblech (214, 312) in einem eingefahrenen Zustand der Baueinheit (40, 202, 302) an dem in Auszugsrichtung vorderen Ende der Teleskopschienen (204, 206, 305a, 305b) angeordnet und mit diesen verbunden ist.
 13. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Sicherungsblech (214, 312) an einem in Auszugsrichtung vorderen Ende der Baueinheit (40, 202, 302) angeordnet ist.
 14. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 2 bis 13, wobei das erste Blech (306) an einem in Auszugsrichtung hinterem Ende der Baueinheit (40, 202, 302) angeordnet ist und das zweite Blech (308) an einer entsprechenden hinteren Seite des Tresormoduls (21) angeordnet ist.
 15. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 bis 14, wobei die Sicherungshaube (208, 318) mindestens ein Verriegelungselement (215a, 215b, 320) umfasst, das nur in einem ausgefahrenen Zustand der Baueinheit (40, 202, 302) mit Hilfe eines Entriegelungselements (248, 322) entriegelbar ist, so dass die Sicherungshaube (208, 318) in eine geöffnete Stellung bewegbar ist.
 16. Anordnung nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 bis 15, wobei die Sicherungshaube (208, 318) aus Metall, insbesondere Stahl, gefertigt ist und/oder eine Wandstärke im Bereich von 1 mm bis 10 mm, vorzugsweise im Bereich von 2 mm bis 5 mm, insbesondere von 3 mm hat.

FIG. 1

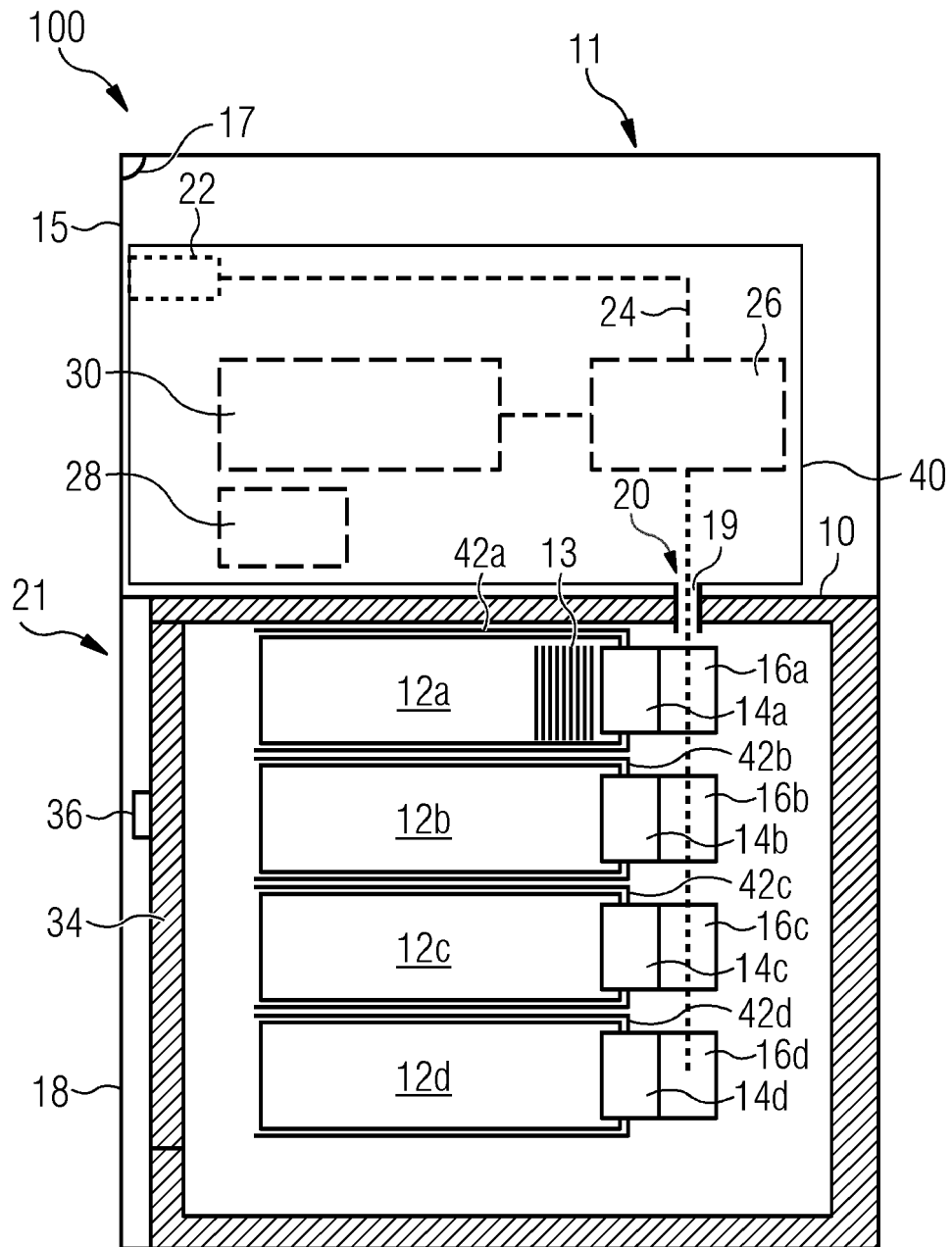


FIG. 2

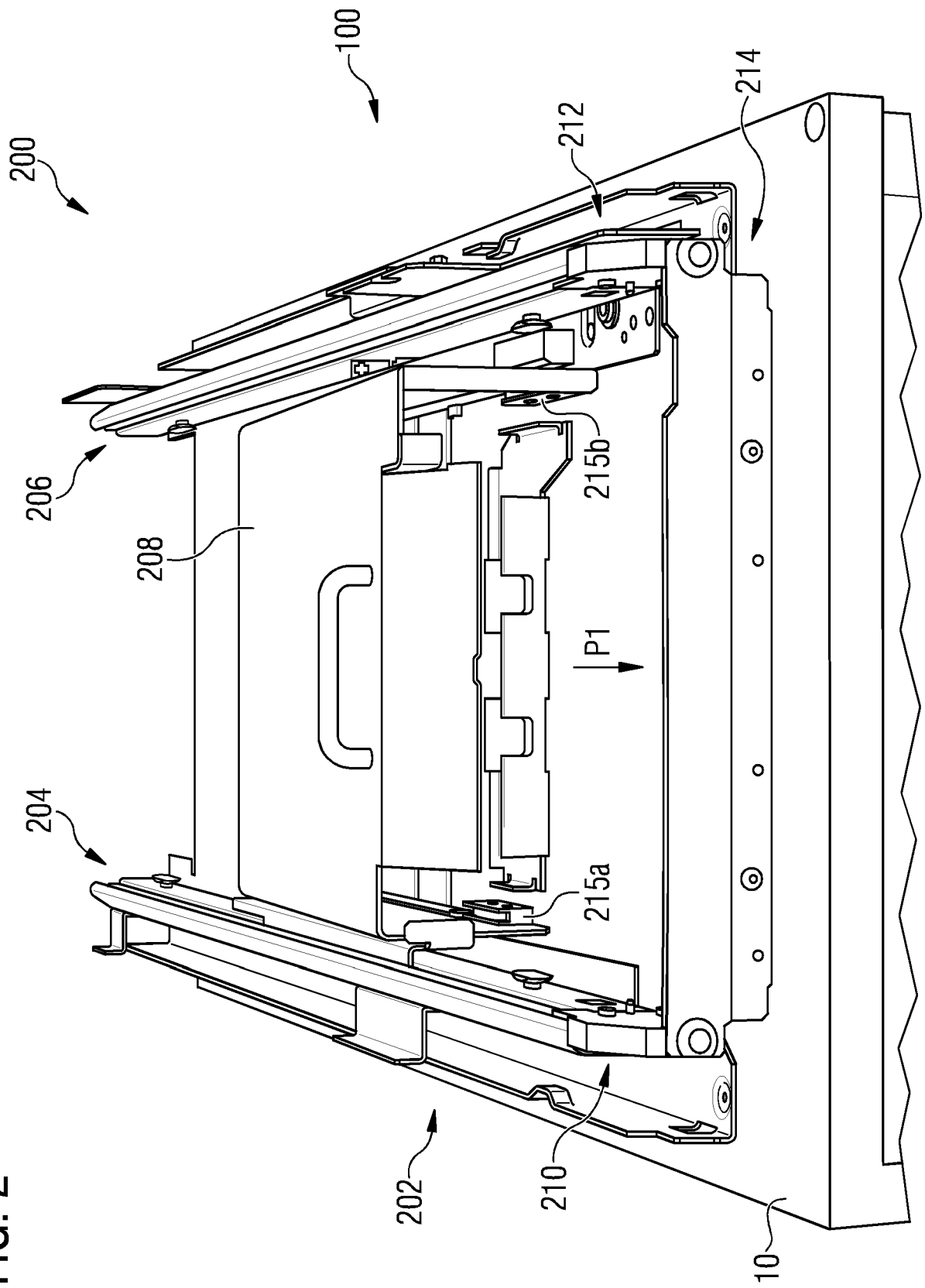


FIG. 3

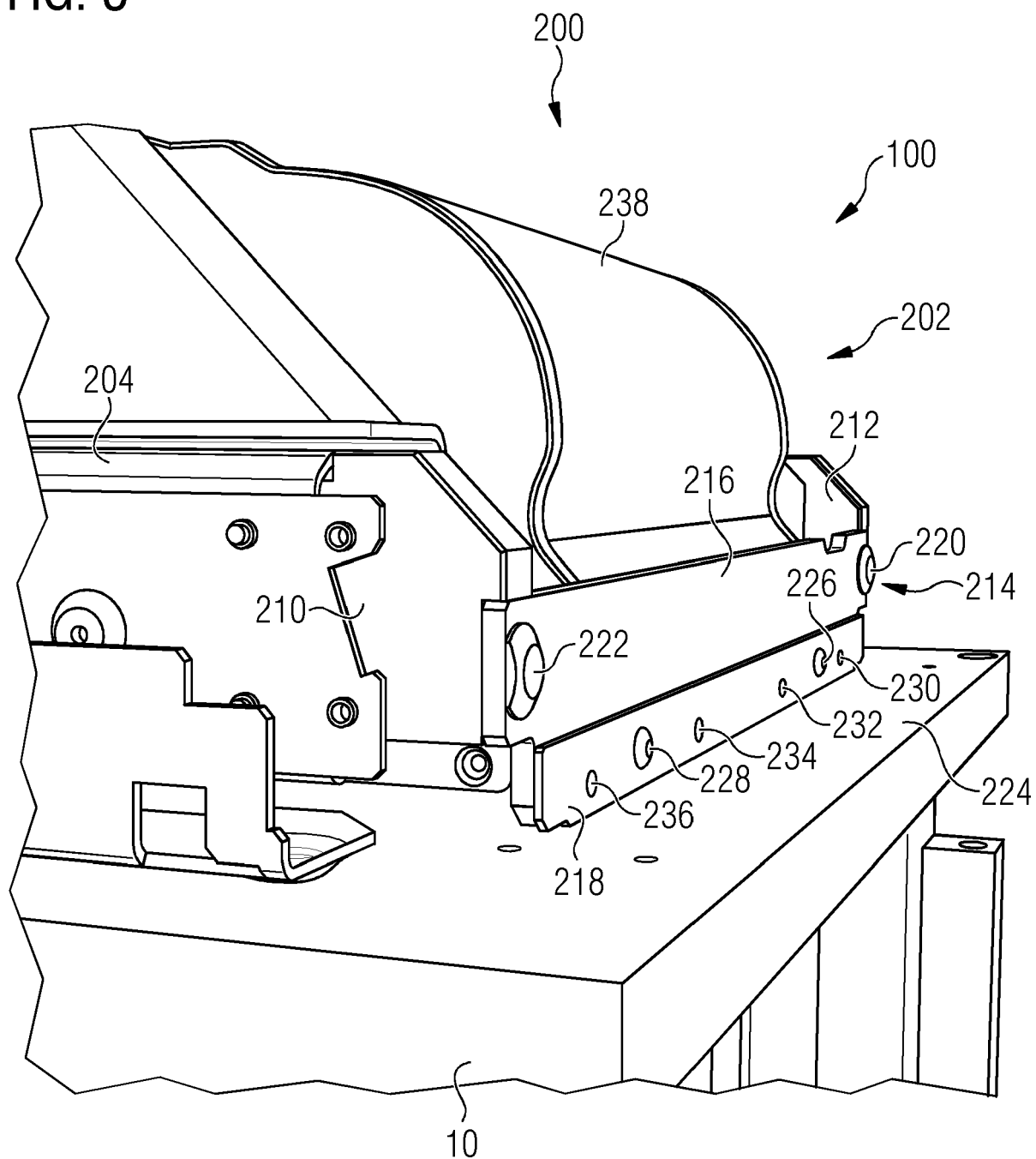


FIG. 4

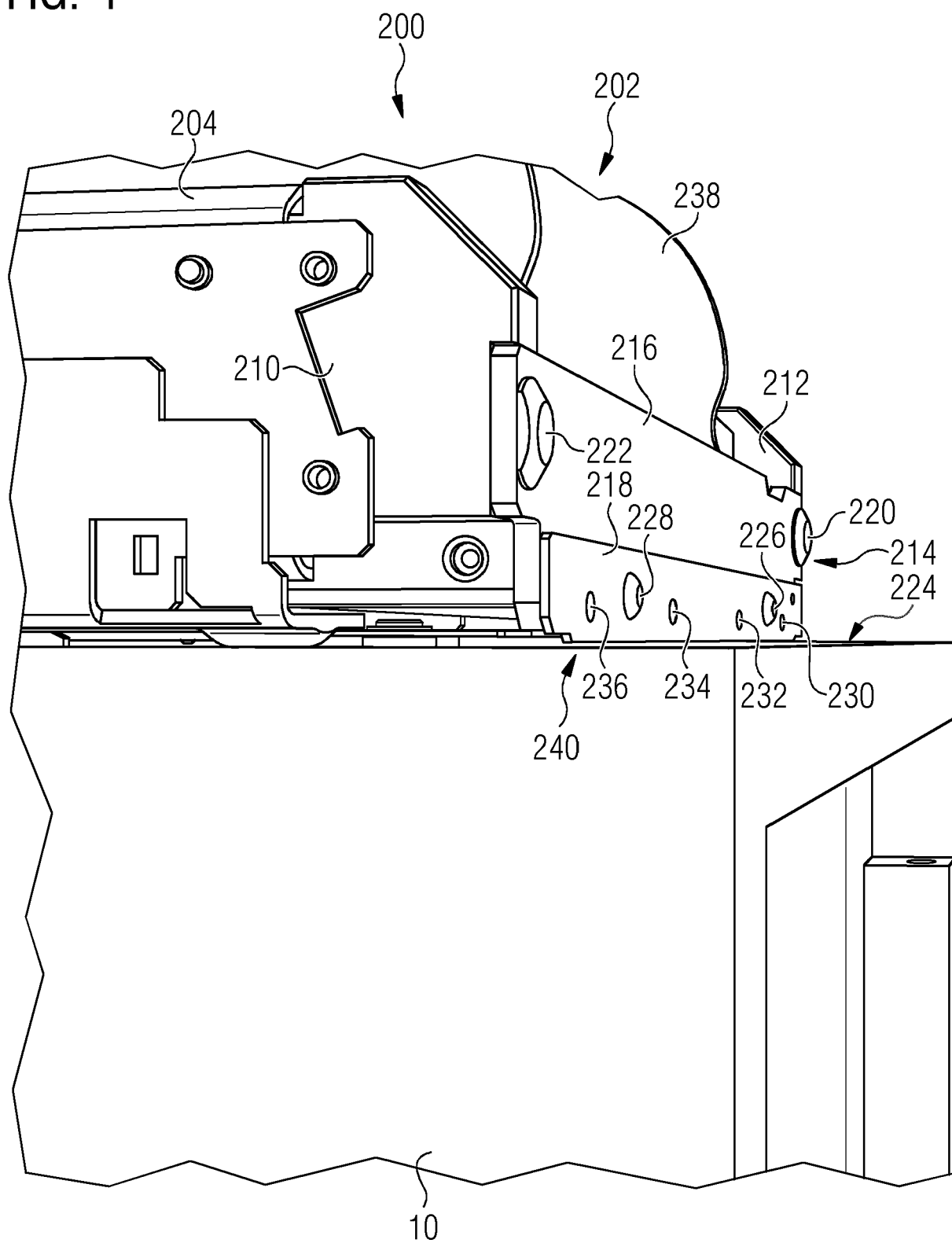


FIG. 5

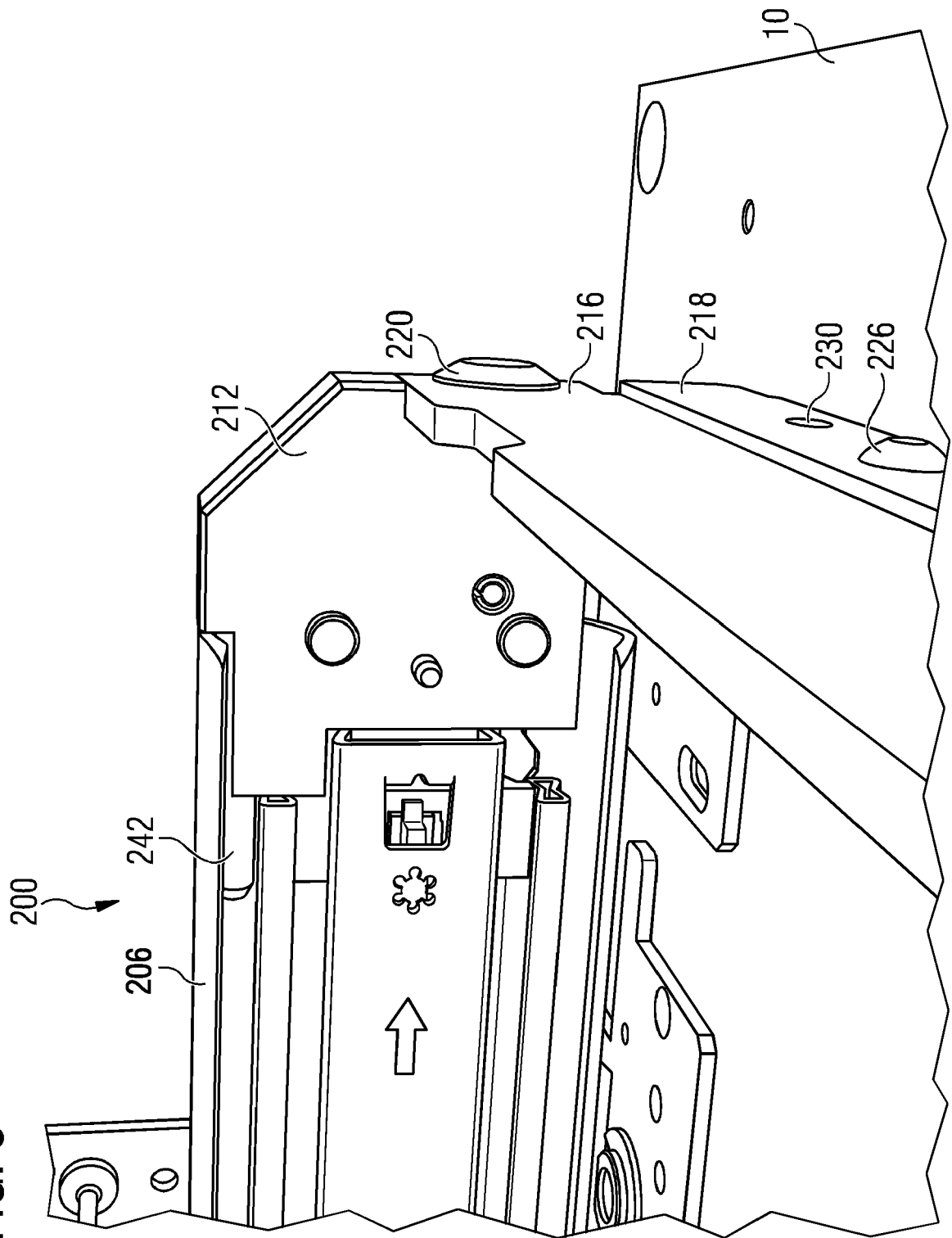


FIG. 6

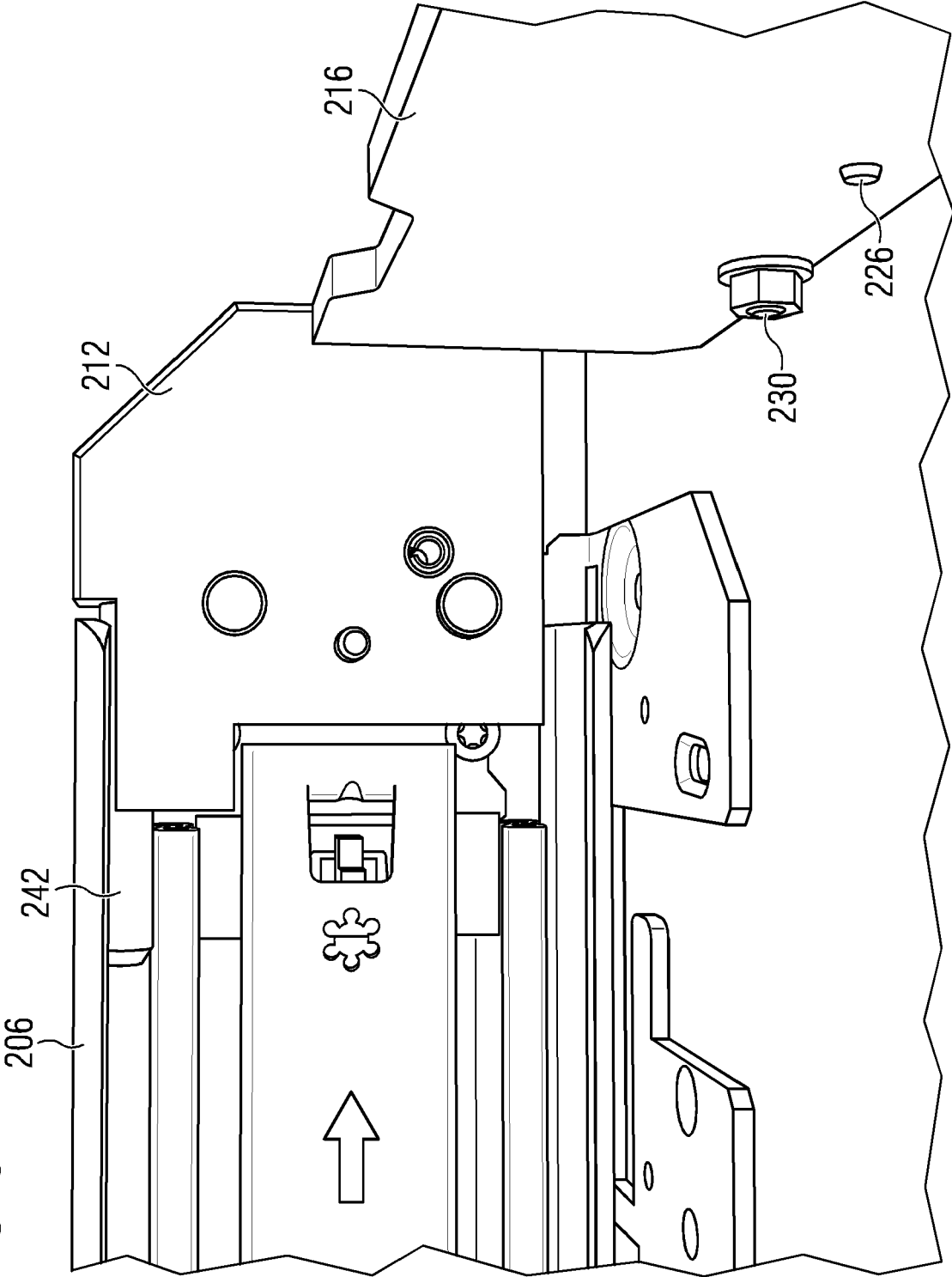


FIG. 7

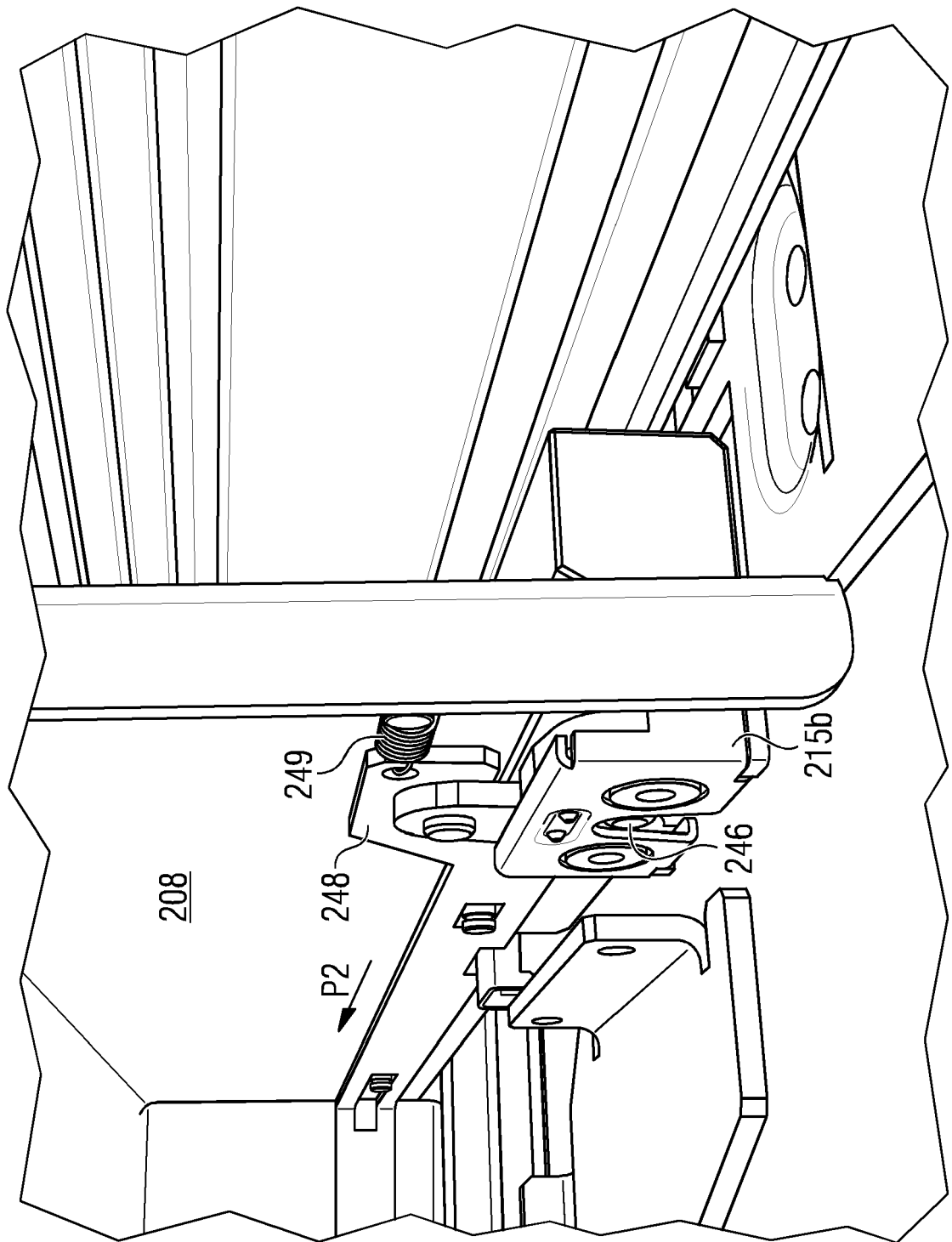


FIG. 8

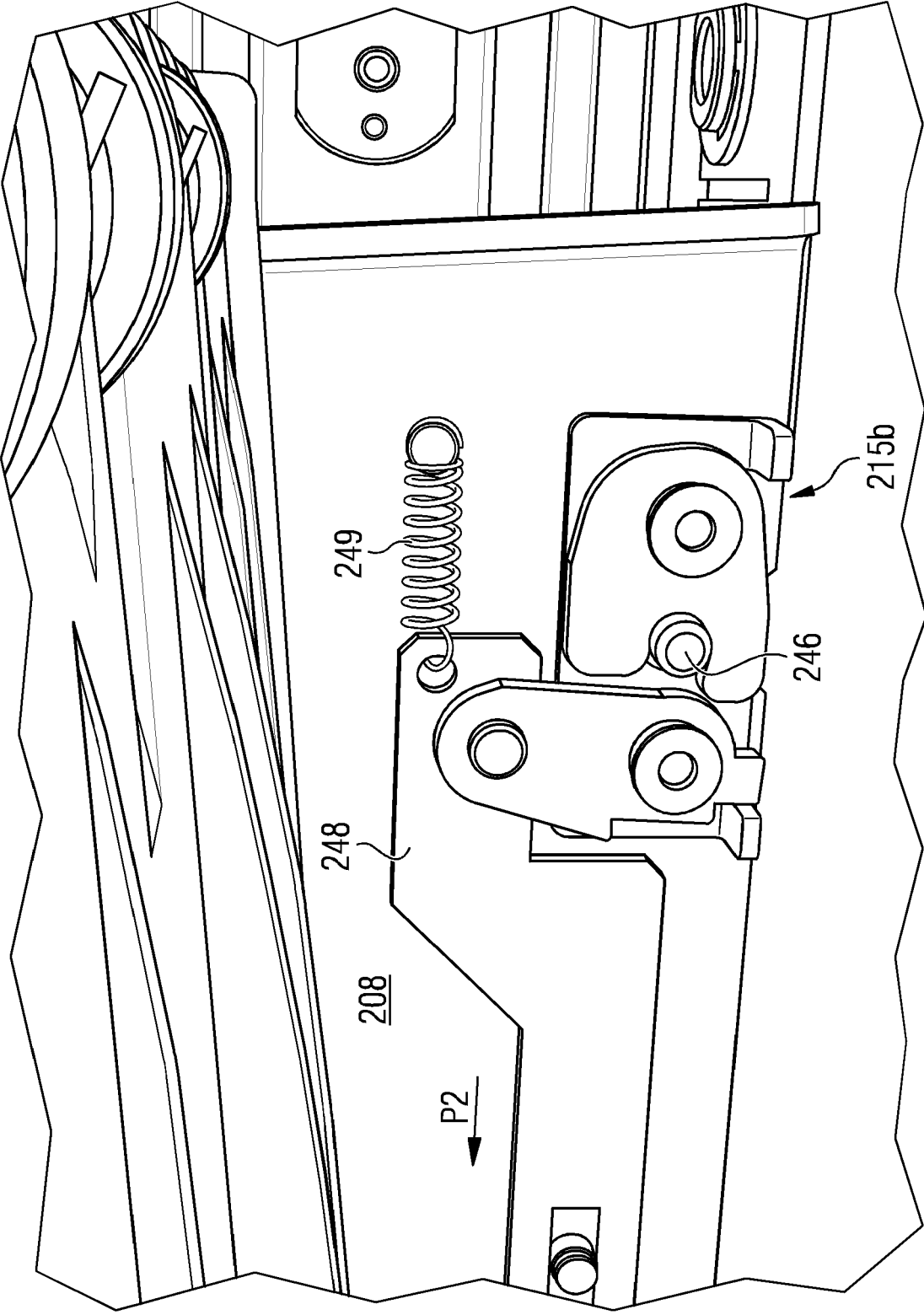


FIG. 9

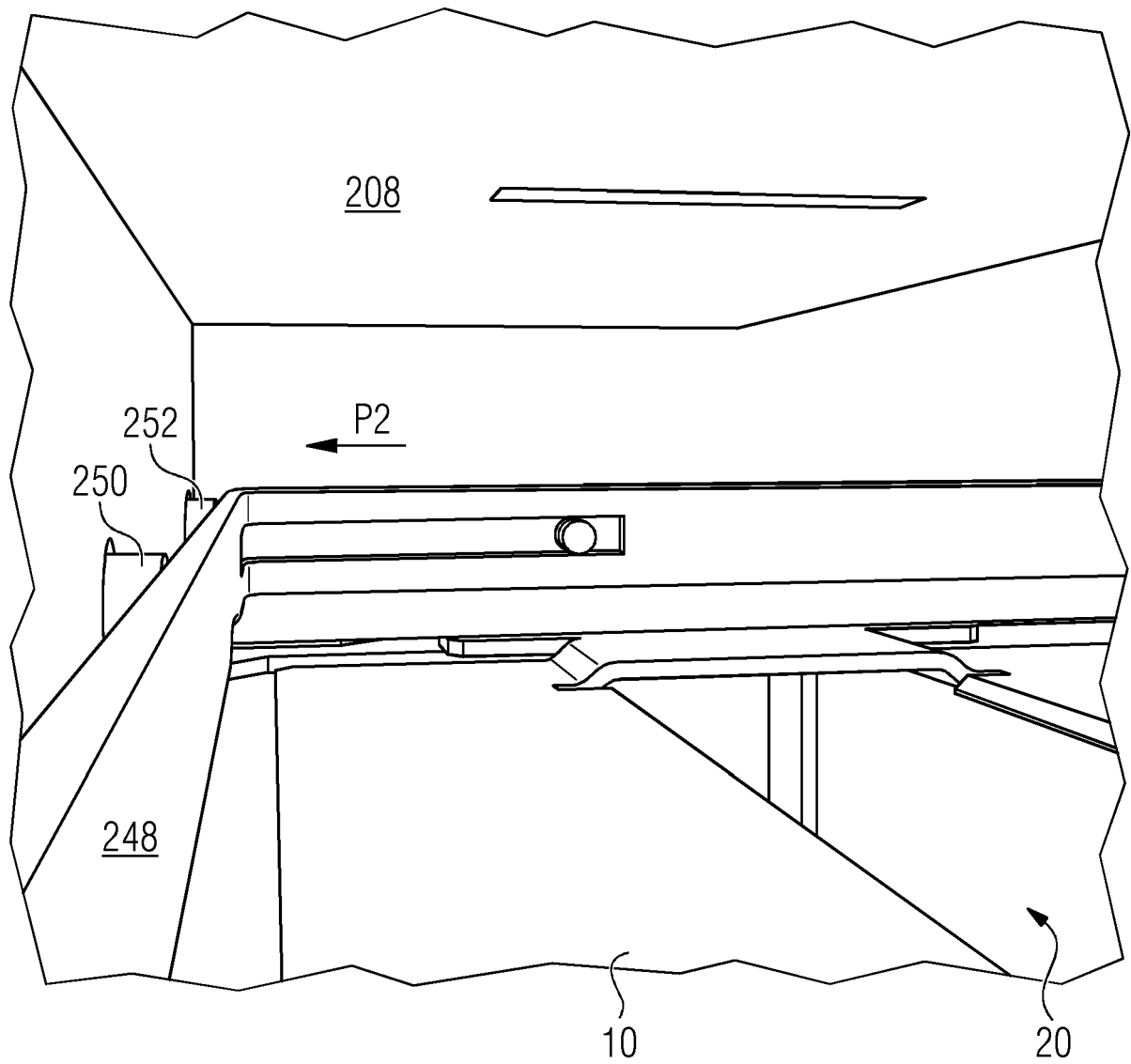


FIG. 10

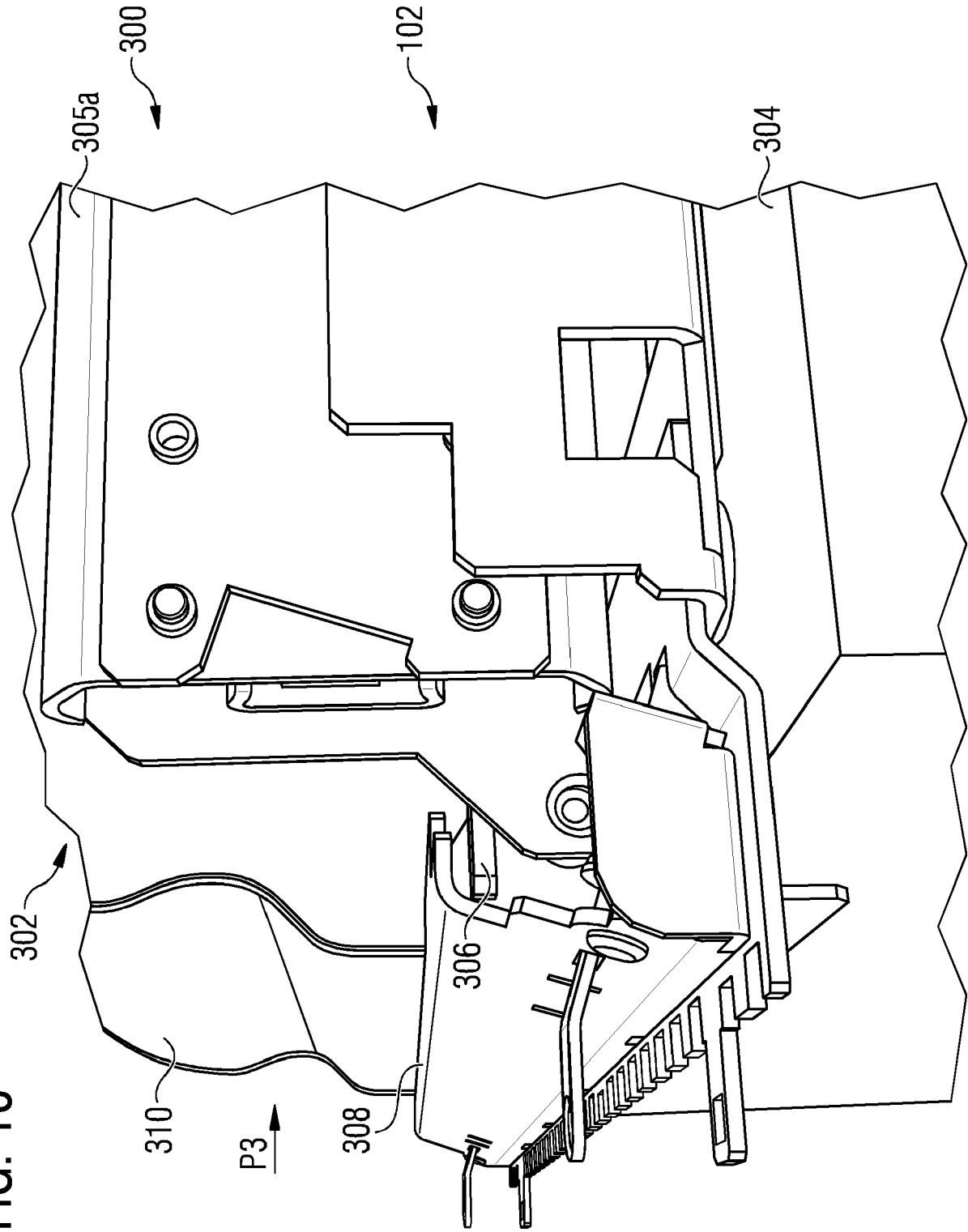


FIG. 11

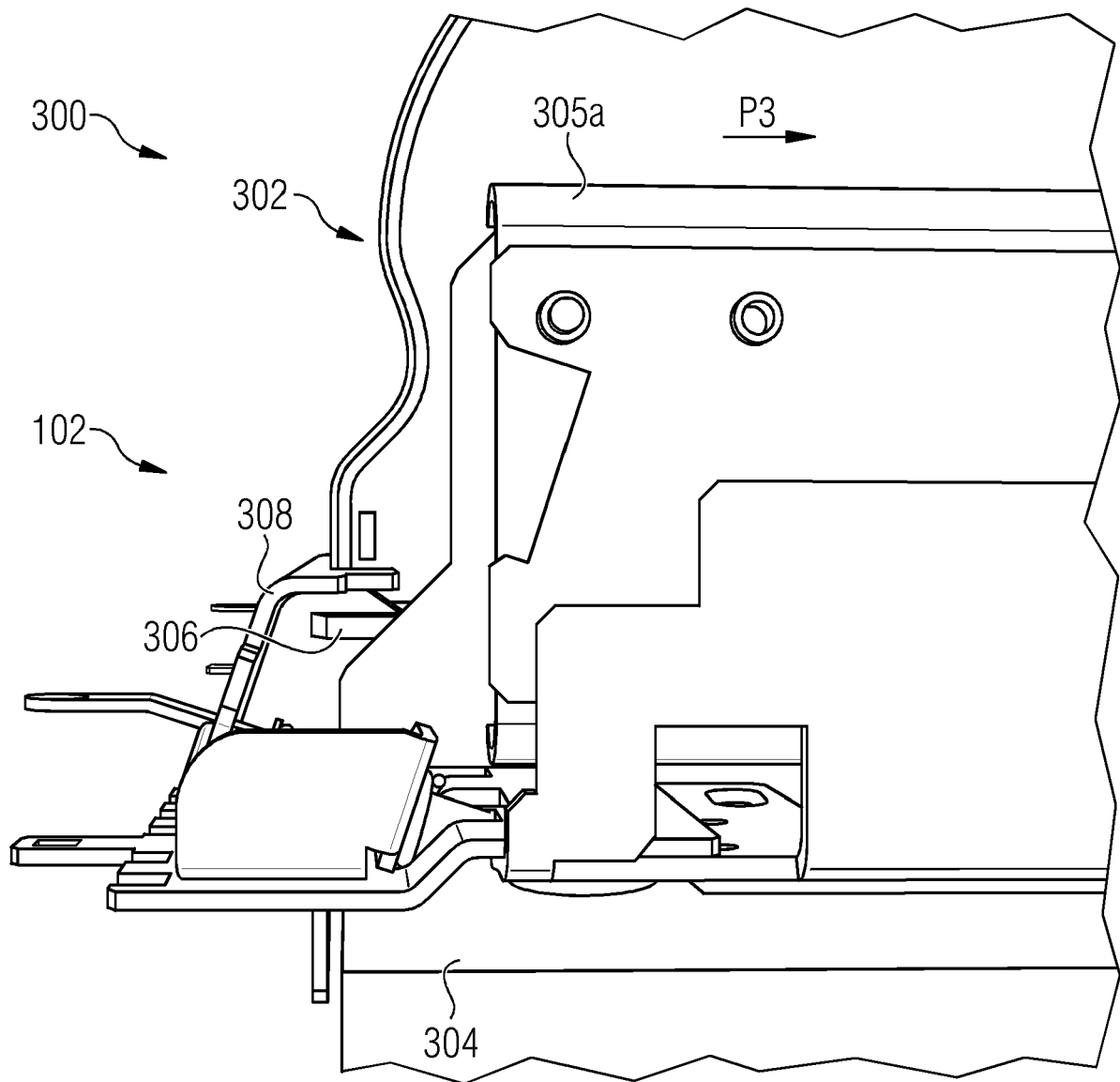


FIG. 12

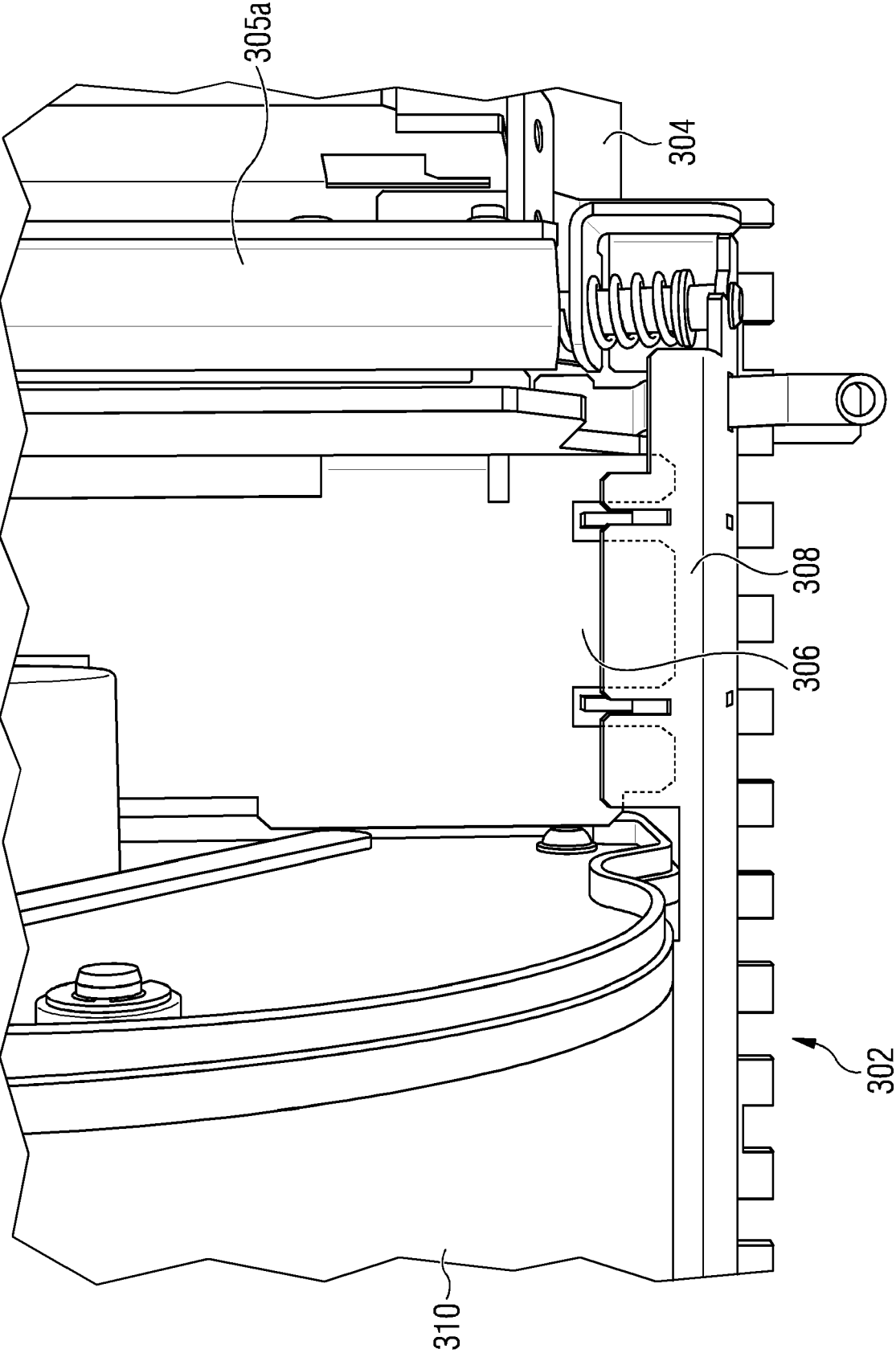


FIG. 13

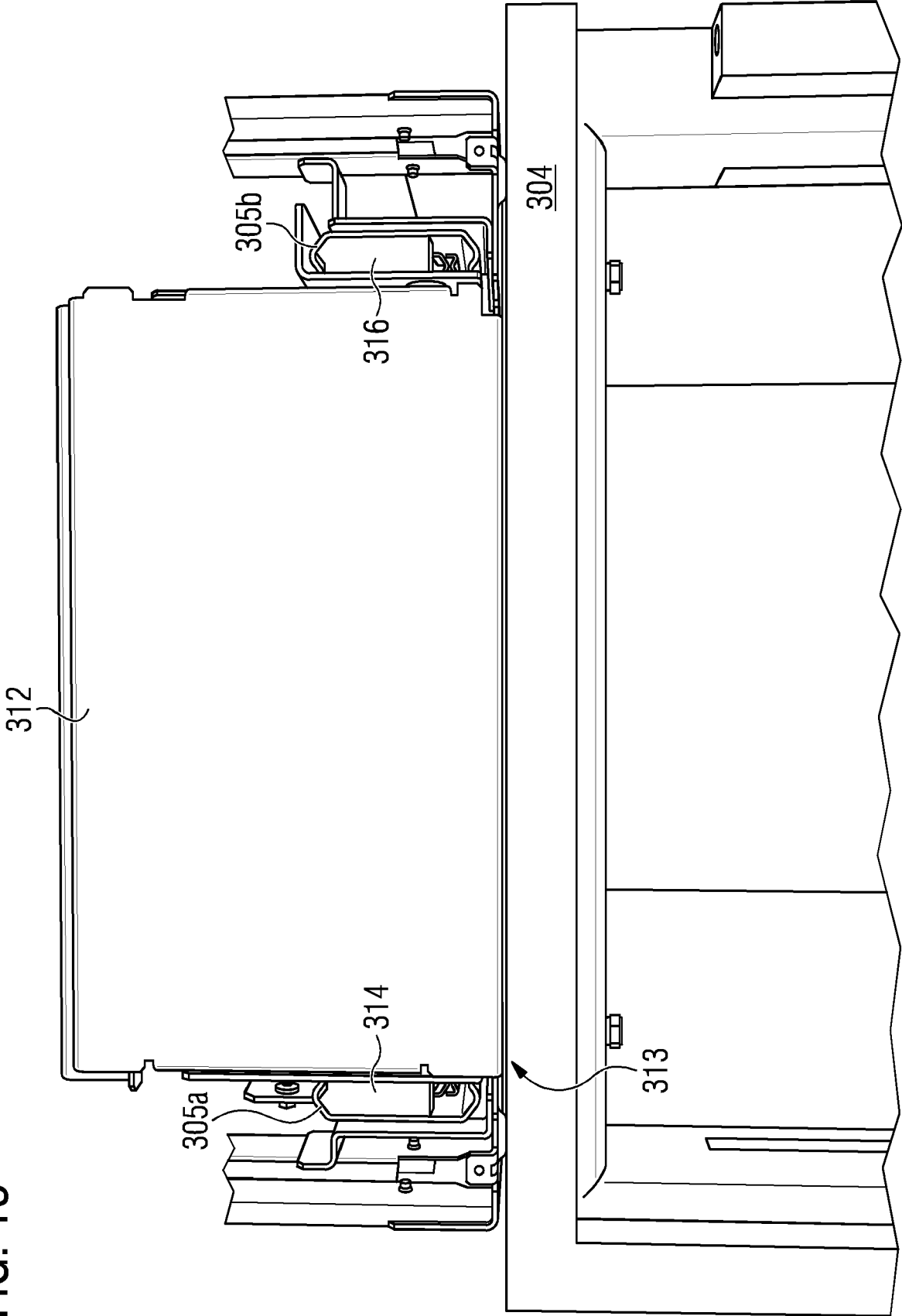


FIG. 14

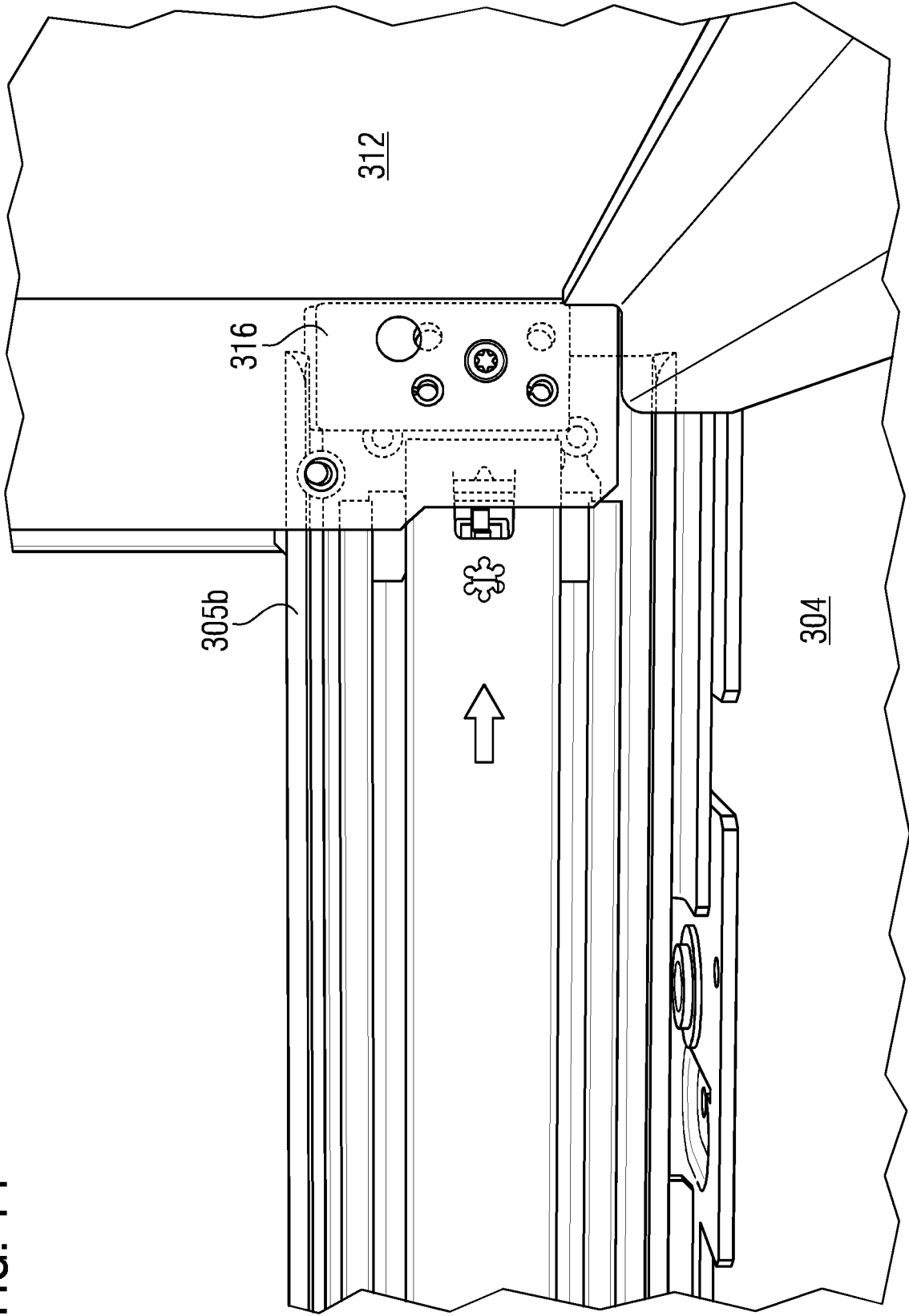


FIG. 15

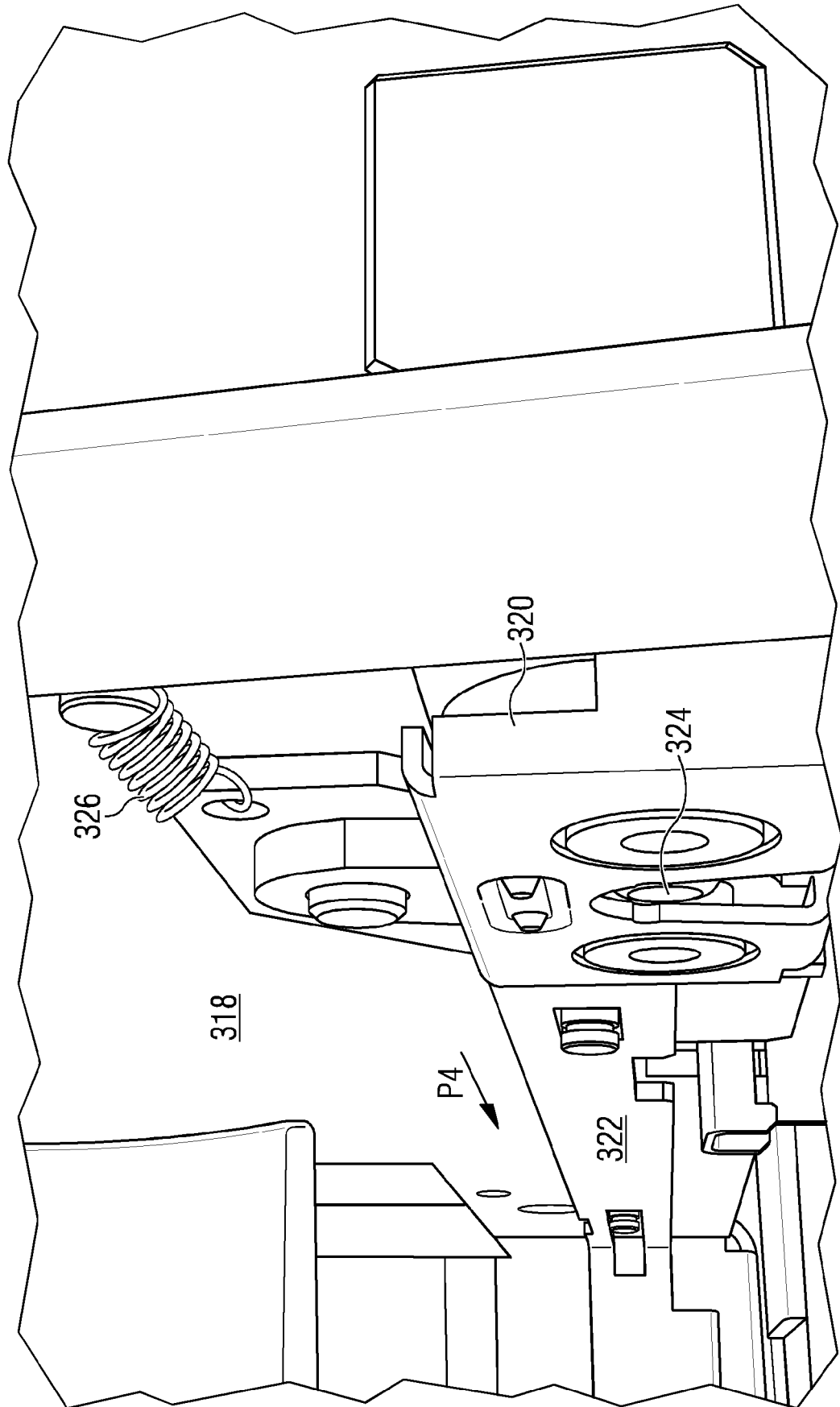
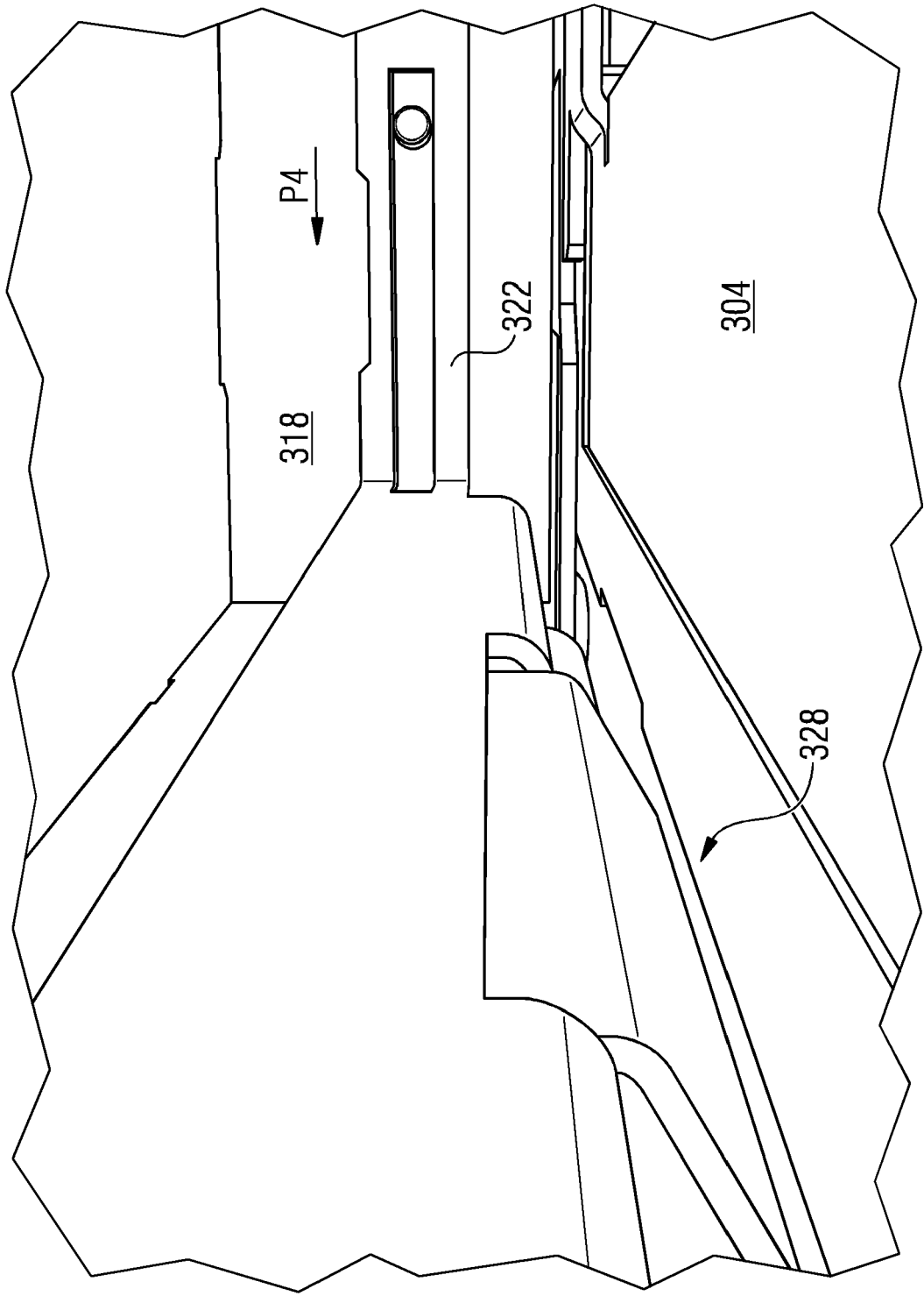


FIG. 16





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
EP 20 20 2215

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 2013/307210 A1 (TAKADA ATSUSHI [JP]) 21. November 2013 (2013-11-21)	3-9,15,16	INV. G07D11/14
A	* Absätze [0049] - [0121] * * Abbildungen 1-9 *	1,2,10-14	G07D11/40

X	EP 2 151 805 A1 (HITACHI OMRON TERMINAL SOLU [JP]) 10. Februar 2010 (2010-02-10)	3-9,15,16	
A	* Absätze [0017] - [0079] * * Abbildungen 1-13 *	1,2,10-14	

X	EP 1 209 633 A2 (HITACHI LTD) 29. Mai 2002 (2002-05-29)	3-9,15,16	
A	* Absätze [0011] - [0056] * * Abbildungen 1, 3, 5-8 *	1,2,10-14	

			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			G07D
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 30. März 2021	Prüfer Bauer, Sebastian
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 20 20 2215

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

30-03-2021

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 2013307210 A1	21-11-2013	CN 103426229 A	04-12-2013
		JP 5974624 B2	23-08-2016
		JP 2013242608 A	05-12-2013
		US 2013307210 A1	21-11-2013
EP 2151805 A1	10-02-2010	CN 101645185 A	10-02-2010
		EP 2151805 A1	10-02-2010
		JP 5156532 B2	06-03-2013
		JP 2010039831 A	18-02-2010
		KR 20100018447 A	17-02-2010
EP 1209633 A2	29-05-2002	DE 60130861 T2	15-05-2008
		EP 1209633 A2	29-05-2002
		JP 3916035 B2	16-05-2007
		JP 2002163704 A	07-06-2002
		KR 20020040640 A	30-05-2002
		TW 505902 B	11-10-2002
		US 2002074709 A1	20-06-2002

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82